

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Begabungspreis: Im Verlag abgeholt: M. 3450.—, in den Ausgabestellen: M. 3500.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 3600.— monatlich. — Begabungsstellen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 200.—, Fern- und Kultur-Anzeigen M. 300.—, auswärtsige Anzeigen M. 300.—, örtliche Reklamen M. 600.—, auswärtsige Reklamen M. 800.— für die ersteilige Reklamezeit oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind stets freibleibend. — Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Latenvorläufer für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigenannahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landbacherstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 108.

Mittwoch, 9. Mai 1923.

71. Jahrgang.

Wegen des Himmelfahrtstages erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Freitagnachmittag.

Das Urteil von Werden.

Krupp von Bohlen und Halbach zu 15 Jahren Gefängnis und 100 Millionen M. Geldstrafe verurteilt.

Werden, 8. Mai. Die heutige Verhandlung begann gegen 9.15 Uhr vormittags. Sofort ergriff der Staatsanwalt das Wort und führte aus: In den Ereignissen vom 17. und 31. März lebe er den Beweis für das Bestehen eines vorbereiteten geheimen Komplotts und von Mordanschlägen gegen die Sicherheit der Besatzungstruppen. Am 31. März sei außerdem eine Störung der öffentlichen Ordnung erfolgt. Die Ereignisse vom 31. März hätten sich nach einem vorher genau vorbereiteten Plane abgepielt. Der ganze Aufmarsch der Arbeiterkraft beweiße eine Art Mobilisation, die von einer Art Polizei organisiert worden sei. Für alle diese Dinge sei das Direktorium und letzter Präsident Krupp von Bohlen und Halbach verantwortlich. Bezeichnend für die Tatsache, daß alles sich nach einem festen Plane abgepielt habe, sei das Abwerfen von Flugblättern, die zweifellos in den Propagandabureaus der Kruppwerke gedruckt worden seien, auch noch nach dem Schießen. Die Direktoren seien intelligente Leute und hätten gewußt, was habe entstehen müssen, wenn die Masse der Arbeiter auf die Straße geschickt wurde. In den einzelnen Angelegenheiten übernehmend, hielt der Staatsanwalt es für die Auslegung des französischen Soldaten für erwiesen, daß das Mitglied des Betriebsrats Müller um den betriebsratlichen Plan gewußt habe, und danach habe er gehandelt. Auch stehe fest, daß er die Menge aufgereizt habe. Auch Groß habe von dem Plane vorher Kenntnis gehabt. Schöppler und Kuntz hätten den Befehl zum Schießen gegeben. In ihren Händen liege das Blut der toten Arbeiter und das Blut der mißhandelten französischen Soldaten.

Nach etwa halbstündiger Rede beantragte der Staatsanwalt kurz nach 10 Uhr Krupp und seine Direktoren des Komplotts gegen die Sicherheit der Besatzungstruppen schuldig zu sprechen. Er beantragte

gegen Krupp von Bohlen und Halbach 15 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe, gegen die Direktoren Bruhns, Hartwig, Desterlein und Schäfer je 10 Jahre Gefängnis, gegen die nicht erschienenen Direktoren Kuntz und Schöppler je 20 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe, gegen Groß 10 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe. Die Bemessung der Strafe gegen Müller überließ er dem Gerichtshof.

Als erster Verteidiger ergriff Rechtsanwalt Dr. Wolff-Berlin

das Wort und führte aus: In diesem Prozeß handle es sich nicht um politische Fragen über Zulässigkeit der Ruhrbesetzung. Die Aufgabe der Verteidigung müsse sich darauf beschränken, zu zeigen, daß die gegen die Angeklagten erhobenen Bewürte unbegründet seien. Der Verteidiger wies auf das gute Einvernehmen hin, das über hundert Jahre zwischen der Werkleitung und der Besatzung stets bestanden habe. Weder habe die Werkleitung ein Interesse daran gehabt, einen Zwischenfall herbeizuführen, noch würde die politische und sozial unabhängige Besatzung einer solchen Auflockerung zugebilligt haben. Die Werkleitung und der Betriebsrat hätten sich darüber einig gesehen, trotz der Forderung des Betriebes so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Infolge einiger kleiner Zwischenfälle sei am 17. März beschlossen worden, im Falle der Besetzung der Fabrik durch die französischen Truppen die Sitzen ertönen zu lassen. Um aber das Zusammenströmen einer großen Menschenmenge zu verhindern, sei beschlossen worden, die Fabrik in drei Bezirke einzuteilen und im Falle der Besetzung nur die Arbeiter der beteiligten Bezirke zu verständigen. So sei auch am 31. März verfahren worden. Der Befehl zum Ziehen der Sitzen sei erst gegeben worden, nachdem der Betriebsrat die Verantwortung dafür übernommen habe, daß die französischen Soldaten nicht belästigt würden. Die Mitglieder der Direktion hätten keinen Anlaß gehabt, einzuschreiten, zumal die Duldung der Menge durchaus friedlich gewesen sei. Abgesehen von Krupp von Bohlen und Halbach nur Vorstehender des Aufsichtsrats, also nicht des Verwaltungsrats, wie ihn das französische Recht kenne. Er sei also für die letztere Verantwortlich nicht verantwortlich. In jedem Falle handle es sich in dem ganzen Verfahren nicht um ein Komplott oder um Mordanschläge feindlichen Charakters. Ganz außer Frage liege die Verantwortlichkeit des Betriebsratsmitgliedes Müller. Die Traaf der Ergebnisse vom 31. März liege darin, daß der Dolmetscher die Worte Müllers falsch verstanden und falsch an den Leutnant weitergegeben habe. Der Verteidiger plädierte für Freisprechung aller Angeklagten.

Am 11 Uhr tritt eine Pause bis 2 Uhr nachmittags ein. In der Nachmittagsitzung sprach zunächst der Genfer Rechtsanwalt Professor Moriaux.

Er erklärte, daß er ein unbedingtes Vertrauen in das Gerichtsgesühl der französischen Offiziere lege. Er habe nur aus diesem Grunde die Verteidigung der Firma Krupp übernommen. Er müsse aber auch betonen, daß die Firma Krupp durch die Beratung eines Verteidigers, dessen große Sympathie für Frankreich bekannt sei, den Willen befundet habe, daß ihre Verteidigung wirklich ohne Haß und Leidenschaft geführt werde. Die Firma Krupp wolle alles vermeiden, was die Verhandlungen in eine Polemik gegen eine Politik umwandeln könnte, deren Diskussion in diesem Augenblick unzulässig sei. Sie möchte ebenso wenig gegen die Genossen auftreten, denen ein Teil der Verantwortung an den Ereignissen des 31. März zufalle. Es sei übrigens eine große Täuschung, wenn man gegen die Firma Krupp einen politischen Tendenzprozeß führen wolle. Bei Krupp könne man nur die Arbeit und den Willen zur Arbeit. Auch die Kundgebung vom 31. März

könne man nur verstehen wenn man auf die Wochen zurückblende, die seit der Besetzung des Ruhrgebietes vergangen sind. Die friedliche Ausübung des passiven Widerstandes habe seit Wochen stattgefunden, aber niemals habe die Militärbehörde Einspruch erhoben oder gegen die Direktoren oder die Arbeiter Maßnahmen ergriffen. Der Verteidiger stellte schon die Auslagen der Besatzungssoldaten denen der Entlassungssoldaten gegenüber, um darzutun, daß die Arbeiter keine aggressive Absicht hätten. Sonst hätte der Betriebsrat nicht zwei Stunden mit dem Offizier parliamantiert. Unter diesen Umständen sei es ganz unzulässig, eine Anklage auf Störung der öffentlichen Ordnung oder gar auf eine Verhöhnung der Direktoren gegen die Sicherheit der Besatzungstruppen zu konstruieren. Der Verteidiger wies dann auf die besondere Stellung des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach im Kruppischen Unternehmen hin. Er habe nichts mit der Ausführung der Direktionsbeschlüsse zu tun und ließe dem ganzen Tatbestand fern. Die Freisprechung, so schloß der Verteidiger, ist unvernünftig. Die Vernunft will sie, die Gerechtigkeit verlangt sie. Ich habe das unerschütterliche Vertrauen, daß die französischen Richter die Gerechtigkeit über alles stellen, daß keine andere Macht sie beherrschen kann noch darf. Ihr gerechtes Urteil wird der Achtung begehren, auf die es berechtigten Anspruch hat.

Der Vertreter der Anklage erwiderte dem Verteidiger Dr. Wolff. Er bestritt, daß der Aufsichtsrat bei Krupp sich um die administrative Kontrolle beschränke, und verwahrte sich dagegen, daß ein Verstoß gegen das Gesetz mit dem Urteil, das am vorigen Donnerstag in Gattlingen gefällt wurde. Auf der Heinrichshütte seien die französischen Soldaten nicht bedroht worden. Die Direktoren hätten sich fort selbst zur Verfügung gestellt. Der Redner nahm das Wort des Verteidigers auf, wozu es infolge des guten Einvernehmens bei Krupp selbst in den Wirren der Revolution keinen Streit gegeben habe. Das beweise nur, daß bei Krupp die Arbeiter sich in Harmonie mit der Direktion befänden und deren Pläne ausführten. Das dürfe die Richter als Franzosen nicht verpassen. Der Staatsanwalt sprach von der großen Mißde der beantragten Strafen.

Es folgte eine Resil des Genfer Rechtsanwalts Moriaux, der die Richter aufforderte, sein ungenügendes Urteil zu fällen, und ohne Leidenschaft und Haß zu urteilen.

Dann zog sich der Gerichtshof kurz vor 4 Uhr zurück.

Nach etwa zweistündiger Beratung wurde gegen 6 Uhr abends im Krupp-Prozeß das Urteil gefällt. Es erzielten:

Krupp von Bohlen und Halbach 15 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe.

Direktor Bruhns 10 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe.

Direktor Hartwig 15 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe.

Direktor Desterlein 15 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe.

Direktor Schäfer 20 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe.

Direktor Bauer 20 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe.

Direktor Schöppler 20 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe.

Direktor Kuntz 20 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe.

Betriebsführer Groß 10 Jahre Gefängnis und 50 Millionen Mark Geldstrafe.

Betriebsratsmitglied Müller 6 Monate Gefängnis.

Von den 23 Schuldfragen wurden 21 mit Ja beantwortet. Die Angeklagten sind sowohl eines Komplotts als auch der Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung für schuldig befunden worden. Die Verurteilungen erfolgten bei allen einstimmig mit Ausnahme Krupps von Bohlen und Halbach und Direktor Bruhns, die mit drei gegen zwei Stimmen verurteilt wurden. Müller wurde von der Anklage des Komplotts mit drei gegen zwei Stimmen freigesprochen und nur wegen Störung der öffentlichen Ruhe verurteilt. Die Ränge nahm das Urteil mit eisigem Schweigen auf.

Gleich nach Beendigung des Prozesses wurde den Angeklagten, die bei dem Urteil nicht anwesend waren, durch die Verteidigung das Urteil zur Kenntnis gebracht. Sie haben es, wie wir erfahren, mit derselben Ruhe und Würde entgegengenommen, die sie bis zur letzten Minute der Verhandlungen gezeigt hatten. Seitens der Verteidigung wird gegen das Urteil

Revision angemeldet

werden die wahrscheinlich am 18. Mai vor dem französischen Kriegsgericht in Düsseldorf verhandelt wird.

Reichspräsident und Reichskanzler an die Verurteilten.

Berlin, 8. Mai. Der Reichspräsident und der Reichskanzler haben an das Direktorium und den Betriebsrat der Kruppwerke Telegramme gefandt.

Ein Vertrauensvotum für Poincaré.

Paris, 8. Mai. In der französischen Kammer äußerte sich Poincaré, nachdem die Liste ununterbrochen eine Besprechung der eingebrachten Interpellationen verlangt hatte, dahin, es sei ihm nicht möglich, diese Interpellationen sofort zu beantworten. Die Kammer werde in diesem Monat dreimal Gelegenheit haben, über die äußere Politik der Regierung zu verhandeln:

1. in der Debatte über die Ruhrkredite,
2. in der Debatte über die erlebten Ausgaben,
3. in der Debatte über das Budgetmängel.

Poincaré äußerte sich dahin, er könne der Kammer nur das sagen, was er bereits Deutschland mitgeteilt habe. Er hat die Besprechung der Interpellationen auf Freitag dieser Woche zu verlegen. Schließlich hat die Kammer Poincaré mit 498 gegen 76 Stimmen ihr Vertrauen ausgesprochen und die Interpellation über die äußere Politik dem Antrag der Regierung entscheidend veriaat.

Was nun?

Die französisch-belgische Antwort auf das deutsche Reparationsangebot hat an den Berliner amtlichen Stellen keinerlei Überraschung hervorgerufen. Man weist dort darauf hin, daß die deutschen Vorschläge als „teils unannehmbar, teils nicht ausreichend“ bezeichnet werden, und man meint, daß dieses teils-teils immerhin gewisse, weitere Verhandlungsmöglichkeiten biete. Herr Poincaré hat die weitere Diskussion nicht abgeschnitten, sondern Deutschland gewissermaßen zum „Nachdenken“ aufgefordert.

Die deutsche Note war an die fünf Hauptmächte des Versailler Vertrages und an Belgien gerichtet. Zwei Adressaten haben bis jetzt gemeinsam geantwortet, die Entscheidung der übrigen steht noch aus. Wir haben es aber nicht mit Frankreich allein zu tun, und ehe Deutschland in der internationalen Diskussion wieder das Wort ergreift, müssen die Antworten der übrigen Regierungen vorliegen. Nach englischen Blättermeldungen sollen sich Italien und England über die Grundlage einer gemeinsamen Antwort geeinigt haben, und wenn nach diesen Meldungen auch das deutsche Angebot in seiner gegenwärtigen Form nicht als geeignete Verhandlungsbasis angesehen wird, so könnte es dennoch nach Ansicht Englands und Italiens zur Schaffung einer geeigneten Verhandlungsbasis dienen. Über die Antworten Amerikas und Japans fehlen bis zur Stunde noch alle Andeutungen. Es ist nicht anzunehmen, daß diese Antworten etwa zwischen den Anschauungen Frankreichs und Belgiens auf der einen und Englands und Italiens auf der anderen Seite stehen werden. Liegen aber erst einmal die Antworten der übrigen vier Adressaten vor, so wird Deutschland in der Lage sein, eine Kollektivantwort geben zu können.

In England weist man darauf hin, daß das Kabinett Cuno bereit war, seine Antwort durch eine Denkschrift zu ergänzen. Das ist, wie wir feststellen können, zutreffend. Es lag und liegt eine finanzielle Denkschrift zur Begründung des Angebots tatsächlich bereit. Vielleicht könnten auch die Irrtümer der französisch-belgischen Antwortnote eine Möglichkeit zu weiteren Erörterungen nach dem Eintreffen der englischen und der italienischen Antwort bieten. So bedeutet es einen Rechenfehler, wenn die angebotenen 30 Milliarden auf einen Effektivbetrag von 20 oder gar einen jetztwert von 5,8 Milliarden reduziert werden; denn die Bortwegnahme der Zinsen stellt keine Verminderung der Summe, sondern nur eine Sicherung für die pünktliche Zahlungsleistung dar. Eine Stelle zum Einhalten könnte auch die Andeutung bieten, daß die eigenen Mindestforderungen Frankreichs und Belgiens 31 Milliarden Gegenwert haben, und daß weitere Schuldenstreichung von den Alliierten abhängig sei.

Die englische Regierung zur deutschen Note.

London, 8. Mai. (Reuter.) Im Unterhaus verlas Schatzkanzler Baldwin eine Erklärung über die deutsche Note und sagte: Die britische Regierung sei der Ansicht, daß der natürlichste und beste Weg gewesen wäre, eine mit den Regierungen Frankreichs, Italiens und Belgiens vereinbarte Note auf die deutsche Note abzusenden, um so mehr, als die Note eine Antwort auf die von Lord Curzon eröffnete und amtlich gemachte Erklärung war und da tatsächlich das in Frage kommende Problem ein Problem ist, an dem alle Alliierten und nicht nur Frankreich und Belgien allein in hohem Grade interessiert sind. Auch brauchte sich nach britischer Ansicht keine unüberwindliche Schwierigkeit zu ergeben bei der Aufhebung einer Kollektivantwort auf die Note unter dem Vorbehalt, daß die französische und die belgische Regierung die aus der Besetzung deutschen Gebietes durch ihre militärischen Streitkräfte sich ergebenden Fragen besonders behandeln, wenn sie es wünschten. Die britische Regierung hatte Grund zu der Annahme, daß diese Auffassung von einigen ihrer Alliierten geteilt würde und sie völlig bereit wäre, dahingehende Vorschläge zu machen, als sie offiziell davon in Kenntnis gesetzt wurde, daß die französische und belgische Regierung schon für sich allein eine gemeinsame Antwortnote aufgesetzt hätten, deren Text der britischen Regierung am Samstagnachmittag mit der Bemerkung mitgeteilt wurde, daß sie binnen 24 Stunden den deutschen Botschaftern in Paris und Brüssel überreicht werden würde. Die britische Regierung bedauert, was ihr an diesem Schritt als unnötige Herabsetzung erscheint und als der Verlust einer Gelegenheit, die sich ihrer Ansicht nach bot durch eine gemeinsame Kundgebung erneut die Solidarität der Entente der Alliierten zu bezeugen. Baldwin sagte weiter, die britische Regierung habe

lichtige, mit dem möglichst geringen Aufschub ihre Ansicht über die Beantwortung der deutschen Note feststellen zu können. Es bestehe Grund zu der Annahme, daß die italienische Regierung, deren Haltung sich in allgemeiner Übereinstimmung mit derjenigen der britischen befinde, ein ähnliches Wortgehen beginne. Sobald die britische Antwort der deutschen Regierung mitgeteilt sein wird, werde sie veröffentlicht werden.

Im Oberhaus hat Lord Curzon eine identische Erklärung abgegeben.

Amerika verlangt die Bezahlung der Kriegsschulden.

Washington, 9. Mai. Es heißt in amerikanischen Kreisen, Amerika wolle keine offiziellen Erklärungen über die französische und belgische Antwort auf die deutschen Vorschläge abgeben. Die Vereinigten Staaten würden aber nicht der von Frankreich propagierten Herabsetzung der Kriegsschulden zustimmen. Die Kriegsschulden würden zur Erhöhung der Soldatenpensionen verwendet werden. Amerika würde deshalb in nächster Zeit nicht nur Frankreich und Italien, sondern auch die kleinen Länder der Entente mahnen, ihre Kriegsschulden zu bezahlen.

Pariser Pressestimmen.

Paris, 8. Mai. Das „Echo de Paris“ erwartet den baldigen Zusammenbruch des Deutschen Reiches. Die Absicht Curzons, Berlin zu einer Antwort auf die französisch-belgische Erwidderung zu veranlassen, nennt das Blatt eine vollkommen unnütze Bemühung. Es könne wohl sein, daß das Ministerium Cuno sich in den nächsten Tagen zur Abermittlung eines neuen Angebotes entschließen werde; aber Deutschland könne nichts mehr vor dem wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruch retten, zu dem kein vermöglicher Widerstand es schon seit langem verurteilt habe. Gewisse Leute behaupteten, die Reparationen würden mit dem wirtschaftlichen und finanziellen Ruin Deutschlands verschwinden; das sei eine sehr ansehnliche Meinung. Das Milliarde Vermögen des Deutschen Reiches sei nach dem Ausland verflochten worden, damit es es zu Ende damit werde man niemals beschlagnahmt werden. Nur die deutsche Arbeit sei es, die das gefährdete Frankreich wieder aufbauen könne und die den Schaden wieder gutmachen werde, den der Krieg in Frankreich angerichtet habe. Von der Frucht der deutschen Arbeit nur werde Frankreich Nutzen ziehen können, wenn mit dem Zusammenbruch der deutschen archaischen Organismen, die gegen Frankreich alles auftraten was der Germanismus noch an Lebenskraft besaß, zusammenbrächen. Damit Frankreich irgend etwas erlange, sei es nötig, daß die Bevölkerung des Ruhrgebietes und des linken Rheinufers durch den Verlust der Erwerbsmöglichkeiten, bei den französischen Organen Garantien für die öffentliche Ordnung zu finden. Wann werde sich die Krise ereignen? Darüber will das „Echo de Paris“ keine Voraussetzungen machen. Es kommt dann zu dem Schluß: Im Ruhrgebiet und auf dem linken Rheinufer ist es nötig, daß wir uns darauf vorbereiten, aus der wirtschaftlichen Auflösung, die ohne Zweifel bevorsteht, Nutzen zu ziehen. Bis jetzt ist unklar, unternehmen — das muß man wohl sagen — sehr langsam geführt worden. Die Handelsmaßnahmen, die wir ergreifen haben, sind nur sehr oberflächlich und ausnahmsweise angewandt worden. Die Stunde hat geschlagen, um dieses System zu verdrängen und zu vervollkommen. Zum Beispiel ist alles was die Währungsfrage anbetrifft, nur ungenügend studiert worden. Wir haben nicht das Recht, uns von den Ereignissen überraschen zu lassen.

295 neue Beamtenausweisungen.

Paris, 8. Mai. Die Rheinlandkommission hat am Montag 295 neue Beamtenausweisungen vorgenommen.

Höllein kommt vor den französischen Staatsgerichtshof.

Paris, 8. Mai. Der in Paris festgehaltene kommunistische deutsche Abgeordnete Höllein soll sich zusammen mit drei Kommunisten am 24. d. M. vor dem Staatsgerichtshof verantworten. Die gestern provisorisch aus der Haft entlassenen französischen Kommunisten weigerten sich zunächst, das Gefängnis zu verlassen, falls nicht auch der deutsche Abgeordnete Höllein in Freiheit gesetzt werde. Nach zweistündiger Verhandlung wichen sie jedoch der angedrohten Gewalt. Nach der „Humanité“ wird Höllein in Einzelhaft gehalten.

Neues aus Goethes Lebenskreisen.

Briefe und Aufzeichnungen aus dem Nachlaß der Gräfinnen Caloffstein.

Unter den Damen des Weimarer Hofes hat dem alten Goethe keine näher gestanden als die schöne und hochbegabte Julie Caloffstein, deren Talent als Malerin er pries und auf jede Weise förderte. Auch ihre Schwester Lina, gleichfalls Hofdame in Weimar, und ihre Mutter Henriette, die in zweiter Ehe einen Herrn von Seaulieu-Marcotte geheiratet hatte, gehörten zu dem Kreis seiner Intimen und Genossen. Aus dem Nachlaß dieser drei gibt nun Hermann Freiherr von Caloffstein unter dem Titel „Mit-Weimars Abend“ im Verlag von C. F. Schönbach einen reichen Band lobwürdiger Zeugnisse heraus, die die wertvollste Bereicherung unserer Kenntnis vom alten Goethe und dem Weimarer Leben darstellen. Am den Diampier als Mittelpunkt erscheinen hier alle die Größen der Zeit. Neben den Gräfinnen berichten der Kanzler von Müller, Seret u. a. von dem Meister und den Ereignissen in Weimar. Bettine von Arnim schreibt an Julie; diese tritt zu Jean Paul, in Italien zu Platen, in Düsseldorf zu Immermann in Beziehung. Von ihren Reisen erzählen die Damen von den Höfen zu St. Petersburg, Berlin, München, London, aus der Schweiz und Italien, von der Herzogin Anna Amalie, von Karl August, von König Ludwig I. von Bayern und Kaiser Wilhelm I., dessen Brautwerbung in Weimar sie miterlebte. Lina Caloffstein vermittelte in Petersburg die Wiederankunft der Freundschaft zwischen Goethe und dem „Sturm- und Drang“-Gelehrten Klinger. Die großen politischen Ereignisse von Napoleons Ernennung, über die Juli-Revolution bis zu der von 1848 hiegehn sich in den Briefen ebenso wie der Weimarer Klatsch, der doch auch, wo er die unglückliche Ehe August von Goethes behandelt oder von dem „Hund des Kubru“ plaudert, tief in Goethes Welt hineingreift. So ist hier ein umfangreiches ungedrucktes Material vereinigt, aus dem im folgenden einige Proben mitgeteilt seien.

Eine kalte 1809 Wielands Geburtstag: „Wielands Geburtstag war rührend und fröhlich zu gleicher Zeit: ich hatte einen Champagner mit Tisch zwischen Gänser und Präfr. Frisch, und als der Hundebell und das Kühen losging, stierte ich die andere Nachbarin von Frisch, die Müllers, und Frisch ließ es auch bei mir dabei bewenden. Nach Tisch wurde ich aber von Müller bei Wieland verlobt, und da mußte ich mich erst von Wieland und dann von Frisch lösen lassen. Ich hatte aber einen archen Strobbut auf, und der wurde mehr als ich gefüllt. — Doch Reite schreibt auch davon, und ich will daher schweigen, aber komisch war

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Mai. Die Reichstagsitzung am Dienstag begann um 2 Uhr nachmittags. Auf der Tagesordnung stand ein Antrag der bürgerlichen Parteien auf Verlängerung des Notgesetzes vom Februar d. J. bis 31. Oktober 1923. Es handelt sich um die Ermächtigung der Regierung zu außerordentlichen Maßnahmen gegen Wucher, Schlemmerei und Spekulation. Nach kurzer Aussprache wurde das Gesetz in erster und zweiter Lesung angenommen. Die dritte Lesung scheiterte am Widerspruch der Kommunisten.

Der Haushalt der allgemeinen Pensionen A. in dem die Rundenbungen der Militärrentenempfänger von 56 auf 368 Milliarden erhöht werden, wurde in zweiter Lesung genehmigt.

Es folgte der Haushalt des Friedensvertrages. Der Ausschuss schlägt eine Entschädigung vor, welche den Bau von Flüchtlingssiedlungen fördert.

Abg. Dr. Dernburg (Dem.) protestierte gegen die Behauptung, daß Deutschland keine Verpflichtungen nicht nachgekommen sei. Deutschland habe den Bestimmungen des Vertrages nach dem Urteil von Sachverständigen vollst. Rechnung getragen.

Der Etat wurde sodann genehmigt.

Es folgte die dritte Lesung des Gesetzentwurfes über verkürzten Verjährungsfrist.

Abg. Dr. Barms (D. Natl.) will in den Entwurf den Satz eingefügt haben: „Der Verlust ist kraßbar.“

Abg. Brodau (Dem.) beantragte ausnahmsweise namens des Zentrums, den Satz in folgender Fassung aufzunehmen: „Wer in nicht verbotenen Veräusserungen oder bei nicht verbotenen Aufkäufen und Rückkäufen Gewalttätigkeit in der Absicht begeht, die Veräußerung, den Verkauf oder die Rückkäufe zu verhindern, wird mit Gefängnis und Geldstrafe oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft.“

Abg. Kemmerle (Komm.) erklärte: Die Leute, die hier für Ruhe und Ordnung eintreten, lassen durch ihre tatsächlichen Anhänger in München alle weiteren Veräußerungen mit Handzangen anfangen.

Abg. Fell (Zentr.) sagte, keine Partei lehne über die Vorgänge im preussischen Landtag eine Auseinandersetzung um so weniger, als sie in keiner Weise daran beteiligt sei.

Damit schloß die Aussprache. Die Anträge Barms, Brodau und Fell wurden gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Die Vorlage wurde dann in der Ausschlußsitzung mit vielen Änderungen gegen die Sozialisten und Kommunisten einstimmig genehmigt.

Der Gesetzentwurf über die Befreiung kleiner, im Reichslandbuch eingetragener Forderungen ging an den Rechtsausschuß. In der Debatte wandte sich der Abgeordnete Schilling (Dem.) gegen die Absicht, den kleinen Forderungen von Kriegsanleihe die Leimerkeit in hochwertigem Geld gezahlten Beträge in schlechtem Papier zurückzahlen zu lassen.

Staatssekretär Schröder erklärte, niemand sei gezwungen, von den Vorzügen des Geldes Gebrauch zu machen.

Es folgte die zweite Beratung des Finanzetat.

Abg. Henke (Soz.) beantragte, daß keine Aussicht für eine Gesundung unserer zerrütteten Wirtschaft vorhanden sei. Das Landesfeuerrecht müsse löschend verabschiedet werden. Wegen einer Erhöhung der Umsatzsteuer müsse sich die Sozialdemokratie energisch wenden. Der passive Widerstand müsse durch eine wirkliche Stärkung der Mark gehindert werden. Wir verlangen die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zwecks Feststellung derjenigen Spekulationen, welche gegen die Markführung vorgegangen sind. Ferner beantragen wir, daß die Kosten für die Kubrikation diesmal von den Besitzern der hohen Vermögen aufgebracht werden.

Mittwoch, 2 Uhr nachmittags: Weiterberatung.

Schluß gegen 7 Uhr.

Aus den Ausschüssen.

Berlin, 8. Mai. Der Rechtsausschuß des Reichstages beriet heute den Gesetzentwurf über die Feier- und Gedächtnistage und in Zusammenhang damit eine Anzahl von Anträgen auf Einführung bestimmter Feiertage. Eine sehr lebhaft debattiert entspann sich darüber, ob der 11. August als Verfassungstag oder der 18. Januar als Tag der Reichsgründung zum reichsgesetzlichen Feiertag gewählt werden sollte. Für ersteren Termin stimmten Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten, für letzteren traten die Reichsparteien ein. In der Abstimmung wurde § 1 der Vorlage, welcher den 11. August als Nationalfeiertag bestimmt, gegen die Stimmen der Vertreter der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei angenommen.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages verabschiedete heute nach längerer Aussprache die Haushaltspläne der allgemeinen Finanzverwaltung und der Reichsschuld.

Im Steuerauschuß wurde die erste Lesung des Biersteuergesetzes verabschiedet. Die Regierungsvorlage verlangt bekanntlich die 100fache Erhöhung der bisherigen Verbrauchssteuer der Ausschub einigte sich schließlich auf eine Erhöhung um das 50fache.

Die Maßnahmen gegen die Valutaspekulation.

Berlin, 8. Mai. In der heutigen Abend Sitzung des Reichsrates wurde u. a. die in der Verordnung über die öffentliche Brotversorgung vorgesehene Einkommensgrenze um das 75fache erhöht. Der Reichsrat erklärte sich dann einverstanden mit den auf Grund des Notgesetzes zu erlassenden Verordnungen über Maßnahmen gegen die Valutaspekulation und über die Wechselstubenverordnung. In neuen Bestimmungen sind in der Verordnung u. a. enthalten: das Verbot der Beleihung von ausländischen Geldsorten, die Anmeldepflicht für Devisenbanken, sodann eine Auskunftsspflicht derjenigen Personen, die ausländische Zahlungsmittel erworben haben, weiter das Recht der Reichsbank, Auskunft über den Besitz von Zahlungsmitteln oder Forderungen in ausländischer Währung oder über Devisengeschäfte, die für bestimmte Zeiträume abgeschlossen sind, zu fordern und im Zusammenhang damit ein Recht der Reichsbank, die Überkassung derartiger Zahlungsmittel oder Forderungen zu fordern. Die Reichsbank wird verpflichtet, die von ihr geforderten Devisen zum Tageskurs zu vergüten. Die Reichsbank darf ferner gewisse Spekulanten unter Zwangsaufsicht stellen und den Devisenbanken die Befugnis entziehen, Geschäfte mit ausländischen Zahlungsmitteln abzuschließen und zu vermitteln. Eingefügt wurde eine Bestimmung über die Entziehung der Handelskammerbescheinigung, die die Voraussetzung von Devisengeschäften ist. Bei der Wechselstubenverordnung kam die Konzession auf Zeit und Widerruf erteilt werden. Die Konzessionierung der Wechselstuben auf den Bahnhöfen regelt die oberste Landesbehörde im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsminister.

Der Gesetzentwurf über die Brotversorgung.

Berlin, 9. Mai. Der Gesetzentwurf über die Brotversorgung im nächsten Wirtschaftsjahr wird jetzt in einigen Zeitungen durch Indiskretion veröffentlicht. Wir entnehmen ihm in bezug auf die Umlage, die bekanntlich erforderlichenfalls in Höhe von 1 1/2 Millionen Tonnen in Aussicht genommen ist, daß der Preis für das Umlagegetreide von der Reichsregierung festgesetzt wird. Dabei ist der durchschnittliche Marktpreis zu berücksichtigen und ein Abschlag vorzusehen, der zur Deckung der Kosten der Aufbringung und Verwendung der Vorklage dient. Danach sollen die Landwirte durch die Drohung mit einem niedrigeren Umlagepreis zum Abschluß freier Verträge mit der Regierung angehalten werden. Abgesehen unterläßt es das Gesetz, den bedürftigen Teil der Bevölkerung, dem das Brot billiger geliefert werden soll, näher zu bezeichnen. Reichsregierung und Reichsrat wird hier freie Hand gegeben.

Das Beamtenrätengesetz gefährdet.

Berlin, 9. Mai. In einer Besprechung der Vertreter der einzelnen Länder wurde einstimmig beschlossen, die Reichsregierung und den Reichsrat aufzufordern, die Beschlüsse des Beamtenausschusses des Reichstags zum Beamtenrätengesetz nicht gutzuheißen. Verworfen wurde namentlich die weitere Ausdehnung der Schlichtungsstellen, insbesondere war man der Meinung, daß die gutachtliche Tätigkeit der Ausschüsse keine Unterstellung unter die Schlichtungsausschüsse zulasse.

Der Schiedspruch im Buchdruckergewerbe.

Berlin, 9. Mai. Der Buchdruckerverein teilt mit: Der am 28. April vom Zentralschlichtungsausschuß für die deutschen Buchdrucker aufgestellte Schiedspruch, der eine 10prozente Lohnerhöhung vorsieht, ist vom Reichsarbeitsministerium mit Ausnahme der Sonderbestimmungen für Mainz, Worms und Wiesbaden für verbindlich erklärt worden. Der Drucktarif wird um 10 Prozent erhöht.

es, wie sie ihren Nachbarn so granitatisch in Ordnung hielt, daß er es nicht warte, ein Gleiches zu tun: — es war Arthur Schopenhauer! Kennst Du den Helden, so weißt Du auch, wie überlich es war.“

Goethe nimmt an Julies Ausbildung den größten Anteil, läßt ihr Unterricht in perspektivischen Zeichnen geben, erkreut sich an ihrem Gesang. „Welch einen schönen, höchst poetischen Morgen haben wir bei Goethe verlebt!“ schreibt sie am 21. März 1817 an die Mutter: „Nur auf eine Stunde hätte ich Dich in die Zimmer des alten Meisters zu saubern gewünscht — wieviel des Schönen und Herrlichen ist da zu sehen! — Unter heutiger Besuch bei Goethe wurde mit einem Gang in sein freundlich Gärtchen beschlossen, wo die Frühlingssonne wärmend über den nassen Schadel, und Johannsberggeräuschen lag — und uns ein recht wonnliches Geborgen einflößte — in traumlichen Gefährden Schritten mit die köstlichen Gänge auf und ab — und wären vielleicht noch jetzt dort, hätte die nabe Turmuhr uns nicht an die Stunde des alten Herrn gemahnt.“ Begleitet schreibt sie in ihr Tagebuch: „O wie herrlich, wie unwiderstehlich ist dieser Mann, wenn er in höherer Gemütsstimmung sich zwischen seinen Kindern und Freunden bewegt, bald das Höchste ins Gedächtnis verflüchtend, bald sich überhaft wieder zu dem Kleinften und Unbedeutendsten herabsinkend, um jedem einen neuen Wert, eine neue Bedeutung verleihend!“

Da sie kränzlich ist und sich bei Hol nicht wohl fühlt, zieht sie sich in die Einsamkeit zurück und erzählt hier von Goethes schwerer Krankheit 1823. „Eben komme ich von Goethes Krankenbett, wo ich vier Stunden in großer Spannung zubachte“, schreibt der Kanzler von Müller. „Es scheint eine Krise eingetreten zu sein, die wieder Hoffnung schöpfen läßt, das Bewußtsein ist wieder ganz frei, das Atemholen ruhiger, die Schmerzen milder, die Todesfälle in den Händen beginnt zu weichen und alles deutet auf eine ruhige Nacht, welche merkwürdige Küherung tat er, wie klar beurteilte er keine Krankheit wie die eines Fremden, und wie Hebenoll, wie glücklich spricht er noch immer mit seinen Familienangehörigen, wie humoristisch, ja fröhlich mit den Ärzten. „Der Tod steht in allen Ecken um mich“, sprach er ganz besser diesen Morgen, und diesen Abend „es ist ein Hindernis in mir, zu leben wie zu sterben, mich soll nur wundern, wie es enden wird.“ Wenn er morgen überlebt, ist er bereit, abzutun man.“ Auch von seiner „letzten Liebe“ zu Ulrike von Levetzow ist die Rede. Goethe rang ja damals selbst mit dem Gedanken, in so hohem Alter dieselbe noch einmal zu heiraten, und es ist daher doppelt interessant, was er bei Gelegenheit einer überreifen Heiratsabsicht zum Kanzler von Müller sagte: „Sie wissen, wie ich alles Extremisieren hasse, vollends eine Verlobung oder Heirat

aus dem Stegreif war mir von jeder ein wahrer Greuel. Eine Liebe wohl kann im Alter entstehen, und jede echte Neigung muß irgend einmal gleich dem Blitz plötzlich aufglammen sein, aber wer wird sich denn gleich beiraten, wenn man nicht? Liebe ist etwas Ideelles, betraut etwas Reelles, und nie verwechselt man ungekürzt das Ideale mit dem Reellen. Solch ein wichtiger Lebensschritt will abseht überlegt sein und längere Zeit hindurch, ob auch alle individuellen Beziehungen, wenigstens die meisten, zusammenpassen?“ Wir erfahren auch von der „toben und lieblosen Sinnlosigkeit eines Sobnes“, der sich den Heiratsplänen des Vaters schroff widersetzt, wie überhaupt über die unglückliche Veranlassung August von Goethes und über keine unglückliche Ehe gar vieles Neue in den Briefen der Damen mitteilt wird, die mit seiner Frau Ottilie intim bekannt waren. Der Weimarer Theaterbrand ereigt die Gemüter sehr, aber Goethe wie Karl August zeigen hier ihre ganze Größe: „Goethe ist sehr bewegt durch den Verlust des Hauses, welches unter seiner Aufsicht entstanden und in welchem er gewirkt hat mit Lust und Liebe, er betrachtet es als einen Lieben, treueren, abgelebten Freund, man muß ihn in Tätigkeit zu ziehen suchen, indem er das Neue an das Alte knüpft, der Großherzog macht es so, und während der Brand dachte er an eine neue Schöpfung, das ist die rechte Philosophie des Lebens, der Geist muß nicht ruhen, immer wirken und schaffen.“ Es folgen die großen Jubiläumsgedenkblätter, indem Karl August seine 50jährige Regierung, Goethe die 50. Wiederkehr des Tages, an dem er nach Weimar kam, begehen. Julie weiß in Staffen, wo sie mit Goethes Augen die Wunder von Rom betrachtet, und hier trifft sie mit August von Goethe zusammen, der auf der Fahrt nach dem „gelobten Land“ seines Vaters Heilung von seiner Unruhe sucht. Er findet den Tod. Aber Goethes geachtete Aufnahme der Kadrität schreibt Henriette: „Der alte Goethe ist kameradhaft bewahrt, aber ruhig und ergeben, „Ja wußte, daß ich mich von einem Sterbenden trennte“, sagte er, als Müller ihn vorbereiten wollte, und da Ottilie zu ihm kam, reichte er ihr herzlich die Hand und sagte: Wir wollen jetzt fest zusammenhalten. Heute hielt er mit den Kindern, um sie zu sezuzieren, und arbeitet mitunter zu seiner eigenen Erbeiterung.“ Goethe mußte sich damals in die Arbeit stürzen, denn er hatte 5000 Taler Schulden zu bezahlen, die sein Sohn hinterließ, und das fiel ihm gar nicht leicht, so daß er am alle möglichen Einschränkungen seines Haushalts dachte. Rubin und rüht weiterkassend, vollbrachte er keinen Lebensabend, der zugleich „Mit-Weimars Abend“ war. Mit ihm ging die große Zeit einträglich zu Grunde, und die Schwärmern Caloffstein empfinden diesen arohen Augenblick erwidert in dem Ausruf: „So seid ihr Götterbilder auch zu Staub!“

Die kommunizistischen Ermordungen im Landtag.

Berlin, 8. Mai. Die neue Sitzung des preussischen Landtags wurde gestern vom Vizepräsidenten mit der Mitteilung von dem Ausschuss des kommunizistischen Abgeordneten Hoffmann eröffnet und mit der Erklärung, dass gegen jeden Gewalt anzuwenden sei, wenn die Widerrechtlichkeit ausbleibe, begonnen.

Darauf wurde ein Antrag auf Schluss der Aussprache unter anderem durch den Kommunisten angenommen. Die nunmehrigen Ausführungen eines Abgeordneten zum Kultusrat wurden von den Kommunisten durch lärmende Zurufe unmöglich gemacht.

Berlin, 8. Mai. Nachdem der Astenrat des preussischen Landtags gestern eine längere Sitzung abgehalten hatte, betrat die zahlreich anwesenden Kriminalbeamten den Sitzungssaal und führten den kommunizistischen Abgeordneten Paul Hoffmann mit Gewalt aus dem Saal.

Ein Zwischenfall mit den Pressevertretern. Berlin, 8. Mai. Auch in der heutigen Sitzung des preussischen Landtags fanden die noch anwesenden drei Kommunisten die Störungen der Verhandlungen dort fort.

Gegenüber der Äußerung der Tribünen kam es zwischen dem Präsidenten Leinert und den Pressevertretern zu einem Zwischenfall. In einer Ansprache nach Wiedereröffnung der Sitzung hatte Präsident Leinert zum Ausdruck gebracht, dass er es bedauere, dass die Presse ansehend die Vorgänge im Landtag zum Gegenstand sensationeller Berichterstattungen mache.

Ein sozialdemokratischer Antrag. Berlin, 8. Mai. Paul Borwärdt hat die sozialdemokratische Reichstagsaktion zum Etat des Reichsfinanzministeriums folgenden Antrag eingebracht: Die Reichsregierung wird ersucht, dem Reichstag bis zum 5. Juni einen Bericht vorzulegen, demzufolge die Kosten des Reiches durch den Einmarsch französischer und belgischer Truppen in das Ruhrgebiet durch Belastung des hohen Einkommens und Vermögens gedeckt werden.

Deutschlands Entwaffnung. London, 7. Mai. Im Unterhaus teilte Guines auf eine Anfrage mit, die militärischen Berater der Regierung seien der Ansicht, dass die Bestimmungen des Versailler Vertrages über die Auslieferung von Waffen und Munition so weit durchgeführt seien, dass im gegenwärtigen Augenblick Deutschland wirksam entwaffnet sei.

Ein Brief aus Kuba.

Von Curt Seiberl. Stellhorn und Wendler, Film-Export-Import, stand auf dem blaugrünen Hofschloß am Hauseingang. Mit dem Import lag es noch recht mäßig aus, und der Export bestand vorläufig nur aus Stößen von Briefen, die Stellhorn im Schweiß seines Angesichts kopierte, unterschrieb, frankierte und zur Post brachte.

Eine neue Zuchthausrevolte in Brandenburg.

Brandenburg, 8. Mai. Gestern abend gegen 11 Uhr kam es in der Brandenburger Strafanstalt zu einer neuen Revolte, die eine Fortsetzung des Auftrubs von Anfang April wegen der Herabsetzung der Verpflegung war. Am Nachmittag war der Präsident des Strafvollzugsamtes in dem Zuchthaus, um über eine Reihe von Forderungen zu verhandeln, die von den Gefangenen gestellt worden waren.

Berlin, 9. Mai. Über die Zuchthausrevolte in Brandenburg meldet die „Vossische Zeitung“, daß seit heute morgen wieder Ruhe eingetreten ist. Das Zuchthausgebäude wird noch von einem sehr starken Polizeiaufgebot bewacht.

Die Sommerzeit in Frankreich.

Paris, 8. Mai. Die Finanzkommission der Kammer hat gestern ihren Präsidenten Darlac ermächtigt, der Regierung vorzuschlagen, die Einführung der Sommerzeit in Frankreich in der Kammer zur Sprache zu bringen.

Marshall Koch in Polen.

Warschau, 8. Mai. Marshall Koch ist in Begleitung des Kriegsministers Sosnowski, des Generals Dupont und einer Reihe französischer Offiziere aus Warschau hier eingetroffen und wohnt in der Parade der Garnison bei.

Eine englische Note an Sowjetrußland.

London, 9. Mai. Die britische Regierung hat an Moskau eine Note gerichtet, in der unter Androhung des Abbruchs der Handelsbeziehungen innerhalb 10 Tagen die Einstellung der Propaganda in Indien durch Sowjetrußland gefordert wird.

London, 8. Mai. „Evening Standard“ zufolge wird die britische Note an Rußland in politischen Kreisen lebhaft erörtert. Alle Teile der Arbeiterorganisationen, namentlich die Kommunisten veranstalteten Protestkundgebungen. Es verlautet jedoch, daß das Ziel der britischen Regierung keineswegs sei, den Bruch der englisch-russischen Beziehungen herbeizuführen, sondern die Note fordert Wiedergutmachung von Verbrechen an britischen Untertanen und Eingriffen in britisches Eigentum.

Wiesbadener Nachrichten.

Christi Himmelfahrt.

Der Tag, den die christliche Kirche alljährlich seit dem Ausgange des 4. Jahrhunderts zur Erinnerung an das Wunder der Himmelfahrt Christi feierlich begeht, war in besonderer Zeit, ebenso wie der Gründonnerstag, dem Donar besonders geweiht. In diesem Tag wurden die Kirchengänge abgehalten, um den Segen des Gebieters über Regen, Donner und Blitz, der zugleich Beschützer des Viehes war, für die kommende Ernte zu erlangen.

Das Himmelfahrtsfest, das in kirchlichem Sinne die Fokussierung und Krönung des Lebenswertes Jesu auf Erden darstellt, gehört zu den bewundernswürdigsten Kirchentagen. Es hat im Lauf der Jahrhunderte mannigfache Veränderungen erfahren. Im Mittelalter, als die Aufführung der Passionenspiele, gab gerade das Himmelfahrtsfest zu farnepositißlichen Umzügen und toller Ausgelassenheit Anlaß. Der alte Frick konnte weder die Prozessionen noch das Festgewänge leiden. Es paste wahrlich nicht in seine Fassen, leicht zu werden. Er verbot kurzer Hand Fest und Umzüge. Der Zufall wollte es, daß einige Zeit darauf das Land von fürchterlichen Unwettern heimgesucht wurde.

In früheren Zeiten war es allgemein gebräuchlich, während des Himmelfahrts-Gottesdienstes in den Kirchen eine von den Engeln umgebene Christusfigur aus Holz durch ein Loch im Gewölbe hochzuheben, um so den Gläubigen die Himmelfahrt des Heilands deutlich vor Augen zu führen. Nachdem dieser Brauch verschiedentlich Anlaß herbeigeführt, so 1608 in der Thomaskirche zu Prag, wo die Stricke rissen und mehrere Personen getötet wurden, sah man sich genötigt, denselben ab zu legen, und die manchmal recht künstlerisch ausgeführte Figur wanderte in die Museumskammer oder wurde später einem Museum übergeben.

Die Bevölkerungsbewegung in den preussischen Großstädten im Jahre 1922.

Für die preussischen Großstädte liegt nunmehr das Ergebnis der stadtamtlichen Statistik aus dem Jahre 1922 vor. Die Heiratsziffer der Großstädte ist von 1922 (12,10 ‰) kaum merklich niedriger als die von 1921 (12,23 ‰) war, etwas unter der von 1920 (14,60 ‰) und 1919 (13,42 ‰) blieb, aber die von 1913 (8,90 ‰) um rund ein Drittel überstieg. Sie schnellte nach Kriegsende empor, und zwar bis 1920, worauf eine geringere Tendenz folgte. Die Geburtenziffer machte bekanntlich diese Einmischung nicht mit; sie sank trotz der hohen Heiratsziffer (1913: 24,28 ‰, 1922: 17,69 ‰), was zur Annahme berechtigt, daß ohne eine solche die Geburtenziffer der Großstädte noch weit niedriger gewesen wäre.

Aus Kunst und Leben.

Dantons Tod. (Rezitation im Kurhaus.) Georg Büchner, der zu Unrecht über seinem jüngeren Bruder Ludwig und dessen vielgelesenen materialistisch-naturwissenschaftlichem Buch „Kraft und Stoff“ lange Zeit verhasste Dichter, ist eine der fesselndsten Erscheinungen der deutschen Literaturgeschichte. Der junge Student der Medizin, der als einer der ersten den schwarzen-rot-goldenen Traum der deutschen Republik träumte, revolutionäre Flugblätter verteilte und einer „Gesellschaft der Menschenrechte“ präsierte, hat außer ein paar Fragmenten nur das eine mächtige Drama „Dantons Tod“ hinterlassen, das er während der Arbeit am Sezertisch herunterwühlte, um dann vor der Reaktion die Flucht zu ergreifen, und schon im folgenden Jahr, 1836, in Zürich einem Nervenfieber zum Opfer zu fallen.

Das Drama des Etwandswandjährgangs wirkt mit seiner aufsehensbrechenden Genieprobe wie ein letzter Ausläufer der Sturm- und Drangzeit, und die Fülle bunter, sofeinanderzerrissener Szenen erinnert an Shakespeare. Wenn es vergangen war, die von Max Reinhardt glänzend geleitete Aufführung in Berlin zu erleben, dem modernen wohlbedenkten Publikum, ab dieses ganz auf Massenbesenen einstellte Wert durch die Kunst eines Regisseurs zu lebendiger Wirklichkeit gelangen könne. Bruno Schönlank aus Berlin, der auf eine Einladung der „Bücherei am Museum“ hin der Kieleraufgabe irtrogen, das dreifache Stück im kleinen Saal des Kurhauses fast ohne Pause und vollständig aus dem Gedächtnis zu sprechen, brachte bereits mit den ersten Worten jeden Widerspruch zum Schweigen. Er hat sich so

Der Brief war in gutem Deutsch geschrieben und teilte mit, daß die Firma Apantados in Habana auf Kuba mit Stellhorn und Wendler in nähere Geschäftsverbindung treten wolle und um dementprechende Offerte bitte. Wendler leste sich diesmal nicht auf das Sofa, sondern erwartete mit ungeduldr Energie ein Antwortschreiben. Er erzählte seine ganze Lebensgeschichte, nicht Sätze über Länge und Schönheit der Filme ein und schloß mit der Bemerkung, daß nur eine Filialfirma Gottes die Firma Apantados auf den rechten Weg (nämlich zu ihnen) geführt haben könne. Auch jetzt leste sich Wendler nicht auf das zimmer-schmückende Sofa, sondern behauptete, der Brief müsse über-leset werden. „Überlesen?“ „Natürlich! Die Leute haben uns deutsch geschrieben, also müssen wir ihnen italienisch antworten.“ „Du meinst spanisch!“ „Ich meine italienisch, wie ich gesagt habe. Kuba ist von einem Italiener entdeckt worden. Ich weiß das von einem Kubaner. Geh also bitte und besorge jemand, der den Brief überlekt.“ Stellhorn verstand und kam nach einer Stunde mit einem blauen Zinnaltnagel wieder. Wendler erhob sich halb auf dem Sofa. „Sie können italienisch?“ „Gewiß, mein Herr!“ „Um 5 Uhr muß der Brief überlekt sein. Sie erhalten 1000 M. und 5 Prozent vom Reingewinn, der sich aus diesem Geschäft ergibt. Sind Sie einverstanden?“ Der Blasse war beglückt. Er dankte, nahm den Brief und ging. Wendler warf sich auf das Sofa. „Habe ich das nicht glänzend gemacht?“ rief er. „Den ganzen Brief für 1000 M., und mit dem Reingewinn, na, da werden wir schon ausreichen, daß nichts für uns raus-gelungen ist.“ Um 5 Uhr kam der blaue Jüngling. Den Brief hatte er mit. Er bekam sein Geld und ein Stück Kuchen, dann verschwand er. In den nächsten drei Tagen sah Stellhorn an der Maschine und schrieb die Übersetzung ins Reine. Es war ein schweres Stück Arbeit, aber Wendler feuerte ihn vom Sofa aus immer wieder an. Endlich wurde er fertig und wanderte in den Kasten. Als nach vier Monaten immer noch keine Antwort da war, erhob sich Wendler von dem Sofa und wurde aufmerk-

die große Zahl von neuen Ehen nicht ohne Einfluß auf die Zahl der Geburten geblieben ist.)

Wieder ganz anders entwickelte sich die Sterbeziffer. Es war erklärlich, daß die Sterblichkeit durch den Einfluß der Entbehrungen der Kriegszeit in den Jahren 1919 (15,45 ‰) und 1920 (14,93 ‰) noch gesteigert war. Aber 1921 (12,56 ‰) war die Sterblichkeit in den Großstädten geringer als 1913 (13,31 ‰); 1922 (13,47 ‰), wo sie am unangenehmsten war, liegt sie doch nur wenig über die des letzten Vorkriegsjahrs. Das ist selbstverständlich eine Folge der Veränderungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung. Einmal hatte die hohe Sterblichkeit der Kriegszeit und auch der ersten Zeit nach dem Krieg ausbleibend gewirkt, indem zum Teil doch wohl die schwächsten Personen verstarben, zum anderen hatte die niedrige Geburtenziffer eine absolut geringere Zahl von gestorbenen Säuglingen zur Folge, wodurch die Gesamtsterblichkeit niedriger gehalten wurde. Immerhin ist es eine Tatsache, daß die Bevölkerung der Großstädte so, wie sie heute zusammengesetzt ist, absolut nicht mehr Sterbefälle aufweist als die Bevölkerung von 1913 in der damaligen Zusammensetzung, daß aber dem natürlichen Wachstum der Bevölkerung trotz der hohen Geburtenziffer durch die geringe Geburtenziffer Einhalt getan wird. (1922 war der Geburtenüberschuß mit 3,76 ‰ kaum höher als 1919 (3,08 ‰), welches Jahr besonders hinsichtlich der Geburtenzahl noch stark unter dem Kriegseinfluß stand, während der Geburtenüberschuß in 1913 10,17 ‰ betrug.) Diese Tatsache zu begründen oder zu belegen, mag dem Ermessen des einzelnen überlassen bleiben. Aus einem späteren Bericht werden wir erfahren, inwieweit das hier für die Großstädte Gesagte für den gesamten Staat zutrifft. Für letztere ist immerhin zu beachten, daß bei andauernder Entwicklung nach dieser Richtung und bei gleichzeitiger Ausbleiben einer Eindämmung der großstädtischen Bevölkerung am Lande her, die unter heutigen Verhältnissen nicht so übermäßig wahrscheinlich ist, die überlebende Großstadtbewölkerung etwas mehr Elbengentztheit erhalten würde.

Als besonders hoch fällt die Geburtenziffer von Krefeld (14,71 ‰), als besonders niedrig die von Königsberg i. Pr. (9,88 ‰) auf. Letztere ist damit auf einen Stand gekommen, den eine große Anzahl von Städten 1913 hatte. Weiter niedrig war die Geburtenziffer in Breslau (10,56 ‰), Kiel (10,44 ‰) und Rostock (10,30 ‰), weiter hoch in Dortmund (13,54 ‰), Altona (13,77 ‰), Elberfeld (13,60 ‰) und München a. d. Ruhr (13,38 ‰). Die Geburtenziffer schwankte zwischen 34,13 ‰ (Damborn) und 11,74 ‰ (Berlin). Für Berlin ergibt sich jetzt die Wertmäßigkeit, die sich bei keiner anderen Großstadt findet, daß Geburtenziffer und Sterbeziffer fast gleich sind, während bei den übrigen Städten zwischen beiden trotz der entgegengesetzten Entwicklungsrichtung der Ziffernreihen Unterschiede bestehen, die sich in vielen Fällen wie etwa 2:1, meistens aber größer als 1½:1 stellen. — Damborn und Berlin sind hinsichtlich der Geburtenziffern Spitzenfälle nach oben und unten; die nächsthöchste Geburtenziffer hatte Bochum (30,23 ‰), die nächstniedrigste Frankfurt a. M. (16,04 ‰). Weiter hoch waren die Ziffern von Essen (24,50 ‰), Dortmund (25,18 ‰), Duisburg (24,91 ‰), Gelsenkirchen (29,13 ‰), Oberhausen (28,03 ‰) und Mülheim-Gladbach (23,28 ‰). Bei der Sterbeziffer waren die Schwankungen viel geringer. Wiesbaden (12,21 ‰), Halle a. d. S. (17,02 ‰), Breslau (16,40 ‰), Damborn (16,03 ‰), Düsseldorf (11,49 ‰), Mülheim a. d. R. (11,59 ‰), Essen (11,88 ‰), Frankfurt am Main (11,97 ‰), woraus folgt, daß die meisten Großstädte eine dem Mittel sehr ähnliche Sterbeziffer hatten.

Die hohe Sterbeziffer in Wiesbaden ist die Folge der ungünstigen Alterszusammensetzung der Stadt (viele alte, arbeitsfähige Leute), sie hatte zur Folge, daß dort die Sterblichkeit die Geburtenziffer überwiegt. (Sterbeüberschuß 1,01 ‰.) Weiter hätte einen solchen (1,92 ‰) nur noch Berlin bei normaler Sterblichkeit (13,18 ‰), aber sehr geringer Geburtenzahl (11,74 ‰). Einen Geburtenüberschuß unter 5 ‰ hatten 10, einen solchen von über 5 ‰ bis 9 ½ ‰ weitere 9 Städte; hohe Geburtenüberschüsse ergaben sich für Essen, Dortmund, Duisburg, Mülheim a. d. Ruhr (zwischen 10 bis 12 ‰), für Oberhausen, Gelsenkirchen, Bochum (zwischen 13 ½ und 14 ½ ‰) und für Damborn (17,04 ‰).

Zum Wiederaufbau des Staatstheaters wird jetzt ein Aufruf veröffentlicht, der als „Ein Rotkreuz aus Wiesbaden“ der breitesten Öffentlichkeit bekannt gibt, daß der Wiederaufbau des am 18. März ausgebrannten Wiesbadener Staatstheaters aus Mangel an Mitteln in Frage gestellt, das Fortbestehen der Bühne somit aufs ernstliche gefährdet ist. Von der ganz besonderen Bedeutung des Wiesbadener Theaters braucht zu keinem gebildeten Deutschen gesprochen zu werden. Die Stätte so erhabener Möglichkeiten liegt heute als Ruine. Ein Kulturwert von unermeßlicher nationaler Bedeutung, der heute (heute noch!) als unferst beizubehalten werden kann, ist damit in Gefahr, uns verloren zu gehen. Sapient! sat! Es bedarf keines weiteren

Wortes. Gewiß sind unmittelbar nach der Unheilnacht Aufregungen der Teilnahme, der Ergriffenheit von allüberallher zu uns gekommen. Damals aber ließ sich die ganze Größe des Unfalls doch nicht übersehen. Doch der Zuschauertraum und das berühmte „honoris gratia“ waren, ergab ein zu glimpfliches Bild des Gesamtschadens; man glaubte, mit eigenen Mitteln an die Wiederherstellung gehen zu können, wollte nicht leichtfertig neues Wehklagen anstimmen. Heute müssen alle Bedenken löst berechtigten Stolzes schweigen. Stadt und Staat vermögen die allzu gewaltige Summe für den Neubau nicht aufzubringen. Und so erheben wir denn unsere Stimme: Heil! Gebt ohne Furchen und reichlich. Denn es geht hier um Kunst und Vaterland. Sämtliche D-Banken (Darmstädter, Deutsche, Disconto- und Dresdner Bank) und das Volksbankkonto Nr. 13337 in Frankfurt a. M. sowie das städtische Verkehrsamt, Theaterkommission, die Theaterkasse nehmen Beiträge an unter dem Kennwort: „Theateraufbau Wiesbaden“.

Ein Maiabend, das endlich den seit Tagen schon ersehnten Regen brachte kam gestern mittags über unsere Stadt zur Entladung. Es lehte mit prächtigem Hagelschlag ein, dem die Regentropfen folgten, die von der durstenden Mutter Erde gierig eingesaugt wurden. Die Freude war nicht von allzu langer Dauer. Nach kurzer Zeit schon hörte der Regen auf und die warme Luft trocknete ab, was der Boden nicht schnell genug aufgenommen hatte. Erst in den Abendstunden stellte sich noch einmal ergiebiger Regen ein, der für das Wachstum dringend notwendig war. Besonders angenehm empfunden wurde in der Stadt die leichte Abkühlung, die das kurze Gewitter zur Folge hatte. Infolge des Regens präsentiert sich die Natur heute in einem besonders prächtigen, frühlingmäßigen Aussehen. Das Grün der Wiesen und Wälder ist wieder frischer und duffiger. Wanderer und Ausflügler des Himmelsabstages werden damit besonders erquickliche Ausflüge eröffnen, um so mehr, als sich die Wetterlage nunmehr wieder an Beständigkeit gewöhnen dürfte und nach dem Wetterbericht die sommerliche Wärme in den nächsten Tagen weiter anhalten soll. Niederschläge werden nur noch vereinzelt unter Gewitterbedingungen auftreten. Das Unwetter am frühen Nachmittag ist in den Vororten, besonders in Sonnenberg und Rimbach mit großer Heftigkeit aufgetreten. Der Hagelschlag soll dort an den Blüten und Fruchtknospen der Obstbäume sowie auf den Feldern nicht unerheblichen Schaden verursacht haben.

Erläuterungen und praktische Beispiele zur Ausfüllung der Steuererklärungsformulare für die Einkommen-, Körperschaftssteuer, für die Vermögenssteuer, für die Kapitalertragssteuer und für das Reichsnotenlohn können in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelheidstraße 23, Zimmer 7, eingesehen werden.

Gemeindevorsteher als Schöffen oder Geschworene. Gemeindevorsteher werden bei der Auswahl zum Schöffen- und Geschworenengericht nicht selten übergangen, weil man sie zu den Beamten rechnet, die zu diesem Amt nicht berufen werden dürfen. Der Justizminister weist demgegenüber darauf hin, daß für die Gemeindevorsteher dasselbe gilt wie für die Amtsvorsteher und demnach keine Bedenken gegen deren Berufung als Schöffen oder Geschworene bestehen.

Schaufest. Der „Turnverein Wiesbaden“ veranstaltete am Sonntag im Turnheim in der Hellmündstraße sein diesjähriges Schaufest. Die Turnhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die hohen Erwartungen, mit denen die Gäste die Halle betraten, wurden vom „Turnverein“ auch diesmal nicht enttäuscht. Neben dem ernstlichen Streben des Vereins, auf turnerischem Gebiet nur das Beste und Hervorragende zu leisten, zeigte die Veranstaltung auch die große Lust und Liebe, welche die jugendlichen Turner und Turnerinnen selbst die allerfeinsten, am Turnen haben. Überdem legte diese Veranstaltung besonderes Zeugnis ab für die reiche Rube und den eifrigen Fleiß sowohl der Turnleitung als auch der Ausübenden in den wöchentlichen Übungsstunden. Ungefähr 20 Kinder hatten an dem Schaufest teilgenommen. Nach dem Einmarsch wählte sich der Vorsitzende des Vereins, Herr W. Geipel, in einleitenden Begrüßungsworten in erster Linie an die ausübende Jugend. Von dem durchweg vorzüglich ausgeführten turnerischen Übungen seien ganz besonders erwähnt die Gewandheitsübungen der Schüler und die Langstößübungen der Schülerinnen. Sie zeigten, daß sich jeder einzelne Turner für das Gelingen der Übung und die persönliche Sicherheit des anderen voll und ganz verantwortlich fühlt. Die Schrittarbeiten der kleineren Schülerinnen auf der Schmebeleiste sowie der mit großer Sorgfalt eingetübte und vorzüglich dargebotene im Volkstum wurzelnde Mäzenreihen der Schülerinnen fanden großen Beifall, ebenso die mit außerordentlicher Schönheit und Sicherheit geübten Weitsprünge der Schüler. Hervorragendes wurde beim Sprunghochturnen der Schüler geleistet. In dem vollen Gelingen der Veranstaltung kann der leitende Turnwart Herr Hertle in mit Recht den schönsten Lohn für seine an Mühe und Geduld nicht geringen Vorbereitungen erblicken.

Frank ihre Uraufführung. Ein Werk, das in diesem dem entgegenkommt, was unsere „Theater“ heute brauchen: Hilarisch-satirischer Stoff, Anekdote in dramatischem Tempo, Straßensprache in der Sprache, Steigerung des Konflikts, der Charaktere, Genrebühne Szenen, durchaus theaterwirksam, knapp und prägnant, bereiten Stimmung für das Hauptproblem vor; Friedrich der Große befehlt seinem Bruder Wilhelm nach der Niederlage von Kolin beim Rückzug, nicht weiter als bis Leipa das Heer zurückzuführen. Durch diesen Befehl, den der Prinz — es geht ihm um Kopf und Kragen — ausführen muß, kommt es zur Deroute. Der König schlägt seinen Bruder! Die Qualen, die nun beide bis zu ihrer Vernichtung durchmachen, sind ereignisreich ausgemalt, stark und oft erschütternd bis zu dem vollen Schlussakt des „Friede auf Erden!“ Herbert Meißel hatte, unterstützt durch teilweise ansprechende Bühnenbilder Grottesks, das Werk eindringlich inszeniert. — Die Sommerdirektion des Apollotheaters in Berlin hat ihre Vorstellungen eingestellt. Der Grund für die Schließung ist darin zu finden, daß die Operette „Die Wodewitz“, die im Apollotheater aufgeführt wurde, eine einmütige Ablehnung in der Öffentlichkeit gefunden hat. — Im Laufe dieses Sommers wird die Insel Helgoland das festliche Ereignis einer Uraufführung erleben. Wie aus München gemeldet wird, ist das Lustspiel „Schminke“ der Münchener Schriftstellerin Maria Jhele für die Sommerferien von den Kurtheatern in Helgoland und Karlsbad zur Uraufführung angenommen. — Im Landesbühnenamt zu Gotha hat die Uraufführung der Operette „Glücksarete“ von Kurt Gröber, Musik von Erich Seifert, stattgefunden. Der Librettist, der früher Regisseur am Hoftheater zu Weiningen war, hat ein hübenwirksames und operettenhaftes Textbuch geschaffen. Da auch die Musik der Operette melodisch genug ist, um von den meisten Opernbesuchern moderner Art an Operettengebiet angenehm abgehört zu werden, hatte die „Glücksarete“ einen vollen Erfolg.

Bildende Kunst und Musik. Waldemar Wendland, der Komponist der Oper „Beier Gulch“ (1921 in Mainz aufgeführt) und „Das vergessene Ich“ (vielerorts und auch hier in Wiesbaden beifällig aufgeführt) feiert in Freiburg am 10. Mai seinen 50. Geburtstag. — Die neueste Opernproduktion Eugen d'Alberts „Mareike von Rammegau“ wird im kommenden Oktober im Hamburger Stadttheater ihre Uraufführung erleben. Der Stoff dieser Oper ist einem altmärkischen Sagenbeispiel entnommen. Die Dichtung stammt von dem Berliner Schriftsteller Herbert Alberti.

Richtlinien für die Grundschule haben die Regierungen der Länder auf Grund der Beratungen des Reichsschulausschusses vereinbart. Sie regeln einmal die Zielbestimmung und innere Gestaltung dieser Schule. Sie soll keine besondere Schulart sein, sondern ein Teil der Volksschule. Sie umfaßt deren vier unterste Jahrgänge und bildet zugleich die Grundstufe aller mittleren und höheren Schulstufen. Diese ersten vier Jahre haben aber ein eigenes Ziel und ein einheitliches Arbeitsgebiet. In der aufnehmenden und gestaltenden Erziehung der Kinderbeimale, daneben soll die körperliche Erziehung gepflegt werden. Dieser Gesamtunterricht soll sich allmählich in heimatskundlichen Sachunterricht mit Ausdrucks- und Arbeitsübungen, Sprachunterricht, Rechnen, Gesang, Zeichnen, Turnen und Vertununterricht gliedern. Aus den Richtlinien und dem Geleit folgt, daß die Schüler in der Grundschule nicht gelondert werden dürfen, um sie für die höhere Schule vorzubereiten. Eine Verfüzung würde dem Geleit widersprechen, ebenso Verfüche, die Grundschulpflicht durch Zirkel und Familien-schulen zu umgehen.

Die Pausenlage unter den Schülern soll mißlicher als bisher belämpft werden. Auch will man unliebsame Betätigungen bei der Schließung und Wiedereröffnung von Schulen vermeiden. Die Schließung soll nach Anhören des Kreisarztes und im Einvernehmen mit ihm der Leiter der Schule anordnen, in Volksschulen mit weniger als drei Schülern der Vorsitzende des Schulrates. Auf alle Fälle ist der Schulaufsichtsbehörde dem Patronat oder Kuratorium davon unverzüglich Mitteilung zu machen. Auch für die Wiedereröffnung ist das Gutachten des Kreisarztes notwendig. Sie muß von denselben Stellen angeordnet werden, Boran gehen muß eine gründliche Reinigung und Desinfektion der Schule oder Schulkasse sowie der Nebenräume.

Veränderung der Säuglingssterblichkeit. Die neueste Statistik über die deutschen Gesundheitsverhältnisse im Jahre 1922 ist, wie in der „Klinischen Wochenschrift“ hervorgehoben wird, besonders dadurch bedeutsam, daß sie eine Änderung der Verteilung der Säuglingssterblichkeit nach Monaten aufweist. Während bisher immer die meisten Säuglinge im Sommer starben, was mit den Verdauungsstörungen in der heißen Jahreszeit zusammenhängt, zeigte sich diesmal eine ausgesprochene Steigerung im Winter. Es fielen also mehr Säuglinge den Erkältungskrankheiten während der kalten Monate zum Opfer. Ein Ansteigen der Zahl im Sommer läßt sich zwar bei den Mägen- und Darm-erkrankungen erkennen, indem im dritten Vierteljahr 3012 Todesfälle auf 1594 des ersten Vierteljahres kommen; im ganzen aber sind an Erkrankungen der Verdauungsorgane nur die Hälfte der Säuglinge im Vergleich mit den Vorjahren gestorben. Die Gesamtsterblichkeit an allen Krankheiten hat sich nicht wesentlich verändert; sie betrug auf 1000 Lebendgeborene 1922 130,6 gegen 128,8 1921 und 132,6 1920. Die Wintersteigerung ist aber sehr deutlich. Von je 1200 Todesfällen von Säuglingen kamen auf den Dezember 104, ebensolche wie auf den Mai, auf den Januar 113, Februar 116, März 118, April 119. Im Juni betrug die Zahl 77, im Juli 82, im August 90, im September 92, im Oktober 90, im November 95.

Unterliegen Werkswohnungen der Mietrückzahlungsgehung? Diese Frage war bisher vielfach unstritten, wenn für die Bemessung der Werkswohnung nicht ein besonderer Mietvertrag zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer abgeschlossen war. In solchen Fällen hat sich die Rechtsprechung meist auf den Standpunkt gestellt, daß das Mietverhältnis bei einer Kündigung derartiger Wohnungen nicht zünftig sei, denn die Kündigung beschränkt sich nicht auf die Wohnung, sondern auf den Dienstvertrag. Das Kölner Amtsgericht hat unlängst eine demerkswerte Entscheidung getroffen, worin dem Arbeitnehmer ein noch weitgehender Mieterklaus ausgedrückt wird. Es heißt in dem Urteil: „Die Beklagte widerspricht der Klage, weil sie und die vorausgehende Kündigung nicht vom Mietverhältnis getrennt genehmigt worden war. Die Klägerin hält diese Genehmigung für unntig, weil es sich um eine Werkswohnung handele. Die Genehmigung des Mietverhältnisses ist bei Mietverhältnissen vorgeschrieben. Ein solches liegt nicht vor, wenn die Wohnung als Entgelt für Dienstleistungen gewährt wird. Im vorliegenden Fall werden die vom Beklagten übernommenen Dienstleistungen ausschließlich mit Geld nach den bestehenden Tarifen abgegolten. Die Gewährung der Wohnung ist also kein Teil des Entgelts für die Dienste. Vielmehr ist die Übernahme der Dienstleistungen durch den Beklagten nur die Voraussetzung für die Überlassung einer Wohnung. Für die Überlassung hat sich die Klägerin eine Gegenleistung in Geld ausbedungen. Darin liegt der Abschluß eines selbständigen Mietvertrags. § 535 BGB. ändert daran nichts, daß der Mietzins (Verzinsung, Entgelt, Entschädigung) mit Rücksicht auf die zu leistenden Dienste besonders niedrig bestimmt worden ist. Das nimmt dem Vertrag über die Wohnung nicht die Natur eines Mietvertrags, für dessen Lösung ist aber die Genehmigung des Mietverhältnisses vorgeschrieben. Die Klage ohne Genehmigung war also vorläufig als unzulässig abzuweisen.“ Da jedoch die Rechtsprechung noch nicht vollkommen geklärt ist und sich immer wieder für Arbeitgeber und Arbeitnehmer Ungelegenheiten ergeben, ist es ratsam, bei Abschluß von Dienstverträgen, bei denen eine Werks- oder Dienstwohnung in Betracht kommt, möglichst einen besonderen Mietvertrag zu schließen, damit die Werkswohnungen als Mietwohnungen anerkannt werden können.

Es darf keiner bevorzugt werden. Beschlagnahmter Juder darf nicht einem bestimmten Kreis von Verbrauchern zugänglich gemacht werden. Ein Amtsgericht hatte die Justizkontrollstelle gefragt, ob dies nicht möglich sei. Der Justizminister erklärt jetzt, daß dies unzulässig wäre, da der Anspruch der Verbraucher auf 1 Kilogramm Juder für den Monat beschränkt ist. Runderherum nur gegen Vorlegung einer Juderkarte abgegeben werden darf und Sonderbevorzugungen einzelner Verbraucher nicht statthaft sind. Auch allgemeine Erzeugnisse würden gegen jede unmittelbare oder mittelbare Bevorzugung einzelner Verbraucher bei der Verwertung beschlagnehmter Gegenstände sprechen. Die Staatsanwaltschaften haben deshalb darauf hinzuwirken, daß beschlagnahmter Juder den Kontrollstellen überwiesen wird.

Marken zu 20 000 Mark werden jetzt ausgegeben. Es sind dies Gesellschaftssteuermarken. Es gibt auch neue zu 2000 und zu 10 000 M. außer den bereits erwähnten. Die neuen Werte werden in zwei Farben gedruckt. Der anilloherte Unterarm ist hellorange, der Farbton des Bildes ist bei den Marken zu 2000 M. dunkelorange, zu 10 000 M. dunkelrot und zu 20 000 M. dunkelviolett.

Das neue Hartgeld in Stücken zu 200 M. usw. wird zwar in großen Mengen hergestellt, ist aber noch wenig im Verkehr. Um diesen möglichst damit zu durchsetzen, sollen sich die öffentlichen Kassen bei allen Zahlungen in größerem Umfang des Hartgeldes bedienen. Die Münzen liegen für sie bei den Reichsbankstellen in ausreichender Menge bereit und können von dort verlangt werden. Einzelne Bewusstungen haben ihren Kassen nahegelegt, z. B. jedem Gehalts- und Lohnempfänger jedesmal mindestens den zwanzigfachen Betrag des Nennwerts der einzelnen Münze zu verabfolgen, so weit natürlich die Zuweisungen nicht auf ein Konto überföhren werden.

Der barloje Geldverkehr mit der Post ist wiederum erweitert worden. Schon bisher wurden für Behörden und Firmen nach Erfüllung bestimmter Formlichkeiten von der Post Leistungen vor der Güterkraft der Schiffe usw. ausgeführt. Postanweisungen und Zahlkarten werden abgeblift.

vollkommen in die Dichtung hineingelebt, daß er durch das bloße Wort jede Scene plastisch aufzubauen verstand. Wir hörten den wüsten Schrei: In die Laternen und Lehen die Guillotine gerichtet in den nächtlichen Himmel aufzuwachen. Das Karbeder als einziges Requiem genadte, um den Arm des Revolutionstribunals aufzukommen zu lassen. Schönfeld verzichtete auch darauf, die diesen Stimmen mit billigen Theatermitteln auseinanderzusetzen, und aus dem Stuhl der Resitation zu fallen, er filate sogar erläuternde Bemerkungen ein. Und doch! Wie wühte er den extant auf den Kuldbedel Kopfenden Robespierre zu zeichnen, diesen Affekten und Ideologien des Blutregierens, der sich als Messias fühlte. — „Er hat sie mit keinem Blut erlöst und ich erlöse sie mit ihrem eigenen“ — oder St. Just, diesen hinterlistig die Hände reichenden Advokaten des Terrors. Und in der Verteidigungsrede Danlous zerriß lobendes Temperament alle Erdanken. Unerschrocken bleibt die Gewalt und heroische Größe der Deklamation. Hier drohte das echte Pathos der Revolution, deren heiliger Atem und Blutgeruch uns streifte. Erschauend und gleichseitig fortgerissen spendete die Zuhörerlust immer wieder erneuten Beifall. Es wäre eine unseres Staatsideals würdige Aufgabe, dem Bühnenischen Drama auch in Wiesbaden zu einer Auf-führung zu verhelfen.

Freigabe deutscher Kunstwerke in Amerika. Nach Mitteilungen der deutschen Botschaft in Washington sind jetzt dort die deutschen Kunstwerke freigegeben worden, die der Verwalter des schändlichen Vermögens im Krieg mit Beschlag belegt hatte. Es handelt sich um eine große Reihe von Werken aus allen deutschen Kunststädten, die auf Einladung des Carnegie-Instituts 1913/14 nach den Vereinigten Staaten geschickt worden sind. Angelegene Künstler, wie die Berliner Otto S. Engel, Ulrich Hübler, Wilsa ter Hell, Richard Müller aus Dresden, Gähler, Hellweg und Hans von Hoffmann aus Karlsruhe, Hambüchen aus Düsseldorf, Theodor aus Weimar, Karl Heiler aus Königsberg, Benno Beder, Richard Kaiser, Leo Puk, Walter Thor und Heinrich von Nagel aus München waren darunter. Nun besteht die Pflicht, die freigegebenen Werke, die vor dem Krieg in San Francisco und anderswärts in den Staaten ausgestellt waren, im Carnegie-Institut zu zeigen und eventuell eine Sonderausstellung dieser Werke in den größeren Städten Amerikas zu veranstalten.

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Aus Stuttgart wird uns gemeldet: Am Landesbühnen erlebte die „deutsche Tragödie“ in Neben Stationen „Geschlagen“ von Hans

Neues aus aller Welt.

Ein Todesurteil von der Generalversammlung. Einmalig eine Übung der freiwilligen Feuerwehr in Baden-Baden sollte eine Katastrophe...

Schwere Beschädigung des Königsmonarchen. Auf dem Weg zum Königswald bei Baden-Baden wurde ein Gemälde eines Gemischten...

Unfall und Schwere in der Provinz. In der Provinz Sachsen hat ein Unwetter und Schmelzwasser schweren Schaden angerichtet...

Schlechte Schiffverhältnisse. Mit dem jetzt von La Plata in Hamburg angekommenen Dampfer 'Teutonia' ist die Befragung des am 18. März bei Staten-Land verlorene Hamburger Dampfers...

Von einem Stier tödlich verletzt. In der Ortschaft Hammel bei Angulung wurde der 74-jährige Landwirt Ringe mit seinem Sohn durch einen wilden Stier angegriffen...

Zwei Häftlinge von Beamten der Schutzpolizei erschossen. In Hoppert am es zwischen zwei ehemaligen Angestellten des Spielplatzes und zwei Beamten der Schutzpolizei zu einem Zusammenstoß...

Ein furchtbarer Unglücksfall. Die 19-jährige Tochter des Mühlenseligers Bede in Bergschach bei Kamen lag mit dem Kopf in das Getriebe der Mühle. Dem Mädchen wurde die Kopfhaare bis zum Hals gelöst...

Raubüberfall am Straßburger Münster. Vom Straßburger Münster sind vier wertvolle Reliquien, die das Portal schmücken, nachts gestohlen und mittels Hilfe fortgeführt worden...

Der Vater ermordet. In Bernhardsmahl bei Regensburg tötete der Tagelöhner Joseph Glandner seinen Vater, der im Verlauf eines Streites mit einem Weiler auf ihn losgegangen war...

Todesfälle in einer Strafanstalt. In der Strafanstalt Zell, Korbach sind in den letzten Wochen eine große Zahl Straftäter an Tuberkulose gestorben...

Generalstab des Reiches. In Wien ist kürzlich eine neue Generalstabschef mit einem Gehalt von einigen Millionen angesetzt worden...

Diebstahl in einer Strafanstalt. In der Strafanstalt Zell, Korbach sind in den letzten Wochen eine große Zahl Straftäter an Tuberkulose gestorben...

Generalstab des Reiches. In Wien ist kürzlich eine neue Generalstabschef mit einem Gehalt von einigen Millionen angesetzt worden...

Diebstahl in einer Strafanstalt. In der Strafanstalt Zell, Korbach sind in den letzten Wochen eine große Zahl Straftäter an Tuberkulose gestorben...

Generalstab des Reiches. In Wien ist kürzlich eine neue Generalstabschef mit einem Gehalt von einigen Millionen angesetzt worden...

Diebstahl in einer Strafanstalt. In der Strafanstalt Zell, Korbach sind in den letzten Wochen eine große Zahl Straftäter an Tuberkulose gestorben...

Generalstab des Reiches. In Wien ist kürzlich eine neue Generalstabschef mit einem Gehalt von einigen Millionen angesetzt worden...

Diebstahl in einer Strafanstalt. In der Strafanstalt Zell, Korbach sind in den letzten Wochen eine große Zahl Straftäter an Tuberkulose gestorben...

Generalstab des Reiches. In Wien ist kürzlich eine neue Generalstabschef mit einem Gehalt von einigen Millionen angesetzt worden...

Diebstahl in einer Strafanstalt. In der Strafanstalt Zell, Korbach sind in den letzten Wochen eine große Zahl Straftäter an Tuberkulose gestorben...

Generalstab des Reiches. In Wien ist kürzlich eine neue Generalstabschef mit einem Gehalt von einigen Millionen angesetzt worden...

Diebstahl in einer Strafanstalt. In der Strafanstalt Zell, Korbach sind in den letzten Wochen eine große Zahl Straftäter an Tuberkulose gestorben...

Generalstab des Reiches. In Wien ist kürzlich eine neue Generalstabschef mit einem Gehalt von einigen Millionen angesetzt worden...

Diebstahl in einer Strafanstalt. In der Strafanstalt Zell, Korbach sind in den letzten Wochen eine große Zahl Straftäter an Tuberkulose gestorben...

Generalstab des Reiches. In Wien ist kürzlich eine neue Generalstabschef mit einem Gehalt von einigen Millionen angesetzt worden...

Diebstahl in einer Strafanstalt. In der Strafanstalt Zell, Korbach sind in den letzten Wochen eine große Zahl Straftäter an Tuberkulose gestorben...

Generalstab des Reiches. In Wien ist kürzlich eine neue Generalstabschef mit einem Gehalt von einigen Millionen angesetzt worden...

Diebstahl in einer Strafanstalt. In der Strafanstalt Zell, Korbach sind in den letzten Wochen eine große Zahl Straftäter an Tuberkulose gestorben...

Generalstab des Reiches. In Wien ist kürzlich eine neue Generalstabschef mit einem Gehalt von einigen Millionen angesetzt worden...

Diebstahl in einer Strafanstalt. In der Strafanstalt Zell, Korbach sind in den letzten Wochen eine große Zahl Straftäter an Tuberkulose gestorben...

Generalstab des Reiches. In Wien ist kürzlich eine neue Generalstabschef mit einem Gehalt von einigen Millionen angesetzt worden...

Diebstahl in einer Strafanstalt. In der Strafanstalt Zell, Korbach sind in den letzten Wochen eine große Zahl Straftäter an Tuberkulose gestorben...

Generalstab des Reiches. In Wien ist kürzlich eine neue Generalstabschef mit einem Gehalt von einigen Millionen angesetzt worden...

Diebstahl in einer Strafanstalt. In der Strafanstalt Zell, Korbach sind in den letzten Wochen eine große Zahl Straftäter an Tuberkulose gestorben...

Generalstab des Reiches. In Wien ist kürzlich eine neue Generalstabschef mit einem Gehalt von einigen Millionen angesetzt worden...

Diebstahl in einer Strafanstalt. In der Strafanstalt Zell, Korbach sind in den letzten Wochen eine große Zahl Straftäter an Tuberkulose gestorben...

Berliner Börse.

Berlin, 8. Mai. Spekulative Käufe verließen dem heutigen Börsenverkehr das Gepräge der Festigkeit. Die Papiere mit wesentlich erhöhten Kursen beschränkten sich auf einen verhältnismäßig kleinen Kreis...

Table with columns: Staatspapiere, Bank-Aktien, Industriepapiere. Includes entries like Reichsanleihe, Berlin Handelsges., Albert, Ch. Werke.

Table with columns: Bank-Aktien, Industriepapiere. Includes entries like Berlin Handelsges., Albert, Ch. Werke.

Table with columns: Industriepapiere, Bank-Aktien. Includes entries like Albert, Ch. Werke, Adlerwerke.

Frankfurter Börse.

Table with columns: Stadtanleihen u. Obligationen, Bankpapiere, Industriepapiere. Includes entries like Wiesb. St.-A., Metallbank, Adlerwerke.

Table with columns: Bankpapiere, Industriepapiere. Includes entries like Metallbank, Adlerwerke.

Table with columns: Industriepapiere, Bankpapiere. Includes entries like Adlerwerke, Metallbank.

Table with columns: Berliner Devisenkurs, Gold, Brief, Geld, Reich. Includes entries like Gold, Brief, Geld.

sitzender Direktor Max W. Kronheimer, Frankfurt a. M. 1. stellv. Vorsitzender, Direktor Fritz Köddermann, Biebrich a. Rh. 2. stellv. Vorsitzender...

* Adlerwerke vorm. Heinrich Klever in Frankfurt a. M. Die Gesellschaft verzeichnet in 1922 nach 17.38 (i. V. 3.70) Mill. M. Abschreibungen 159.02 (16.97) Mill. M. Reingewinn...

* Frankfurter Boden-A.-G. in Frankfurt a. M. Die Gesellschaft löst die Generalversammlung, die auf den 29. Mai einberufen ist...

Banken und Geldmarkt. Der Gewinn der Reichsbank für das Jahr 1922 soll nach einem dem Reichstag zugegangenen Gesetz so geregelt werden...

Unverbindl. Devisenkurse im Freiverkehr vom 9. Mai, 12 Uhr mittags. Der Dollar notierte heute 37800.- M., der französische Franken 2520.- M...

Schiffahrt. Nächste Dampferabfahrten der Hapo-Stinnes-Linien. Südamerika: Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires...

Gegen Sommerprossen. F95 müssen Sie schon jetzt etwas tun. Wir raten 1 Etüd Citabof-Bleichwachs zu kaufen...

Advertisement for 'Zifunowigum' featuring a logo and text: 'Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerzlos und gefahrlos Kukirol...'.

Handelsteil.

Reichsbank-Ausweis

Die zum letzten Monatsabschluss an die Reichsbank gestellten Anforderungen an Krediten und Zahlungsmitteln waren wesentlich stärker als in der Vorwoche. Wie der Ausweis der Bank vom 30. April ergibt...

Industrie und Handel. Arwies, Wiesbadener Schokoladenwerke, vorm. Aug. Reith, A.-G. Die erste ordentliche Generalversammlung vom 28. April 1923...

A. OPITZ
WEBERGASSE 17 U. 19 / GEGR. 1830
**AUFBEWAHRUNG VON
PELZWAREN UND WINTERKLEIDUNG**

VERSICHERT GEGEN FEUER UND DIEBSTAHL

ZUVERLÄSSIGER SCHUTZ GEGEN MOTTENBESCHÄDIGUNG

ARWIES
Wiesbadener Schokoladenwerke
vorm. August Reith, Aktiengesellschaft.

Die erste ordentliche Generalversammlung vom 26. April 1923 hat nachstehenden Rechnungsabschluss genehmigt:

Aktiva		Bilanz per 30. September 1922.		Passiva	
	M.	S.		M.	S.
I. Anlagewerte			I. Aktienkapital	13 000 000	
Grundstücke	50 000		II. Gesetzl. Reservefonds	207 000	
Abschreibung	49 999		III. Verbindlichkeiten		
Gebäude	1 640 000		Bankschuld	4 028 941.50	
Abschreibung	1 639 999		Kreditoren	12 962 622.29	16 991 563.79
Maschinen	4 588 033.70		IV. Uebergangsposten	3 412 500	
Abschreibung	4 588 032.70		V. Reingewinn	8 578 106.32	
Mobilien und Utensilien	832 676.40		Aval (Bank)	110 000.—	
Abschreibung	832 675.46				
Kraftwagen	190 301.45				
Abschreibung	190 300.45				
II. Wertbestände					
Kassa		25 058.95			
Postscheck		197 437.10		222 496.05	
III. Außenstände					
Bankguthaben		1 129 183			
Debitoren		14 333 528.64		15 462 711.64	
IV. Vorräte				25 753 957.42	
V. Forderungen an die Aktionäre					
für noch nicht eingezahltes Aktienkapital				750 000	
Aval (Eisenbahn)	130 000				
				42 189 170.11	42 189 170.11

Soll		Gewinn- und Verlustrechnung per 30. September 1922.		Haben	
	M.	S.		M.	S.
I. Generalunkosten	18 197 173.85		Bruttoüberschuß	34 085 376.73	
II. Abschreibungen	7 310 096.56				
III. Belegewinn	8 578 106.32				
	34 085 376.73			34 085 376.73	

Wiesbaden, den 31. März 1923.

ARWIES

Wiesbadener Schokoladenwerke vorm. August Reith, Aktiengesellschaft.
Reith. Teßloff.

Wir haben vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung geprüft und bescheinigen deren Übereinstimmung mit den ordnungsmäßig geführten, von uns ebenfalls geprüften Büchern der Gesellschaft.
Mainz, den 31. März 1923.

**Mittelrheinische Treuhand A.-G.,
Koppe. Dr. Schoenberg.**

Ich habe vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung geprüft und bescheinige deren Übereinstimmung mit den ordnungsmäßig geführten, von mir ebenfalls geprüften Büchern der Gesellschaft.
Wiesbaden, den 31. März 1923.

Ludwig Bub, beedigter Bücherrevisor.

Die Dividende von

40% auf die Stammaktien Lit. A Reihe 1 mit M. 400.— pro Aktie

und die pro rata Dividende von

40% auf die Stammaktien Lit. A Reihe 2 und 3 mit M. 200.— pro Aktie

gelangt gegen Einreichung der Dividendenscheine für das Jahr 1921/22
in Wiesbaden bei der Vereinsbank E. G. m. b. H.
in Mainz bei dem Bankhaus Kronenberger & Co.
in Frankfurt a. M. bei dem Bankhaus Heldingsfelder & Co.
in Dresden bei dem Bankhaus Gebrüder Arnhold

ab heute zur Auszahlung.
Wiesbaden, den 27. April 1923.

Arwies, Wiesbadener Schokoladenwerke, vorm. August Reith, A.-G.

Der Vorstand:
Reith. Teßloff.

278

LEY

6 Zylinder, Viersitzer, Sport-Karosserie,
überholt und neu lackiert, 6fach
neu bereift, zu verkaufen.

Motor-Sport H. & P. Poulet
Saalgasse 28.

Rasier-Messer
Ia Hohlschliff
Mk. 7000.—

Rasier-Klingen
Mk. 150.—

S. Ellenbeck
Spezialgeschäft in
Solinger Stahlwaren
Kirchgasse 48.

**Tomaten, Sellerie
u. Lauchpflanzen**
sowie Efeu u. Zimmer-
grün absaug. E. Brömmer,
Frankfurter Straße 122.

Mietfahrten
mit erstklassigen
Personen-Autos
Ingenieur-Büro
W. Goldstein
Kl. Burgstraße 2, II.
Tel. 1341 u. 277

Wäsche!

Damen-, Herren-
und Bettwäsche
aller Art, Stoffe usw.
äußerst preiswert,
auch
Zahlungs-Erleichterung.

Weiser
58 obere Webergasse 58.

Schnellste Beförderung!
Billigste Bedienung!

Täglicher
Lastauto-Verkehr
Frankfurt-Wiesbaden.
Übernahme von Transporten nach allen Richtungen.
„NEPTUN“
Gesellschaft für Spedition u. Schiffahrt m. b. H.
Adolfsallee 59. Schwalb. Str. 67.
Eigene Häuser in Mainz u. Frankfurt.

Zwei fechtende
Gluden
Teilmweise oder zu kaufen
gelocht. Café Orient.

**Kinder-Klappwagen mit Berd und einen ohne
Berd, Kinder-Sitz- und Liegewagen**
soll zu verkaufen bei
Karl Petri, Frankfurterstraße 26. 3 St.

Herrschaftsmöbel

ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Nachlässe,
Porzellane, sowie div. Gegenstände
läuft zu zeitgemäßen Preisen

Telephon 3253. **Jac. Zimmermann, Nerostraße 18.**
Taxiere für Herrschaften kostenlos.

Möbel gesucht:

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer
Klaviere und Kassenschränke
sowie einzelne Möbelstücke u. jeder Art Wertgegenstände
zu den höchsten Preisen.

Tel. 6047 **Correzzola & Goldberg** Tel. 6047
Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.



Gas-Spar-Kochapparate
Kohlenherde - Sparherde
nur erstklassige Fabrikate

empfehlen 259

W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße Wiesbaden Hochstättenstraße 10
Gegründet 1888. Telephon 3141.

Besichtigung unserer Ausstellung erbeten.

Leichte Kleidung für Herren u. Knaben

in großen Sortimenten preiswert am Lager.

Ich empfehle für Herren:

Lüster-Sakkos in schwarz u. farbig . . .	Mk. 36000.—	48000.—	60000.—	76000.—	92000.—	bis 130000.—
Wasch-Joppen in Schilfseinen, Zwirnstoffen, offene u. geschl. Form . . .	Mk. 30000.—	36000.—	42000.—	48000.—	54000.—	bis 68000.—
Rohseidefarbige Sakkos aus Ripstoffen	Mk. 48000.—	54000.—	76000.—	bis 130000.—		
Rohseidefarbige Anzüge aus Ripstoffen	Mk. 130000.—	160000.—	225000.—	bis 260000.—		
Wasch-Anzüge a. Schilfseinen, Zwirnstoffen u. khakifarb. Körperstoffen	Mk. 84000.—	92000.—	116000.—	bis 130000.—		
Flanell-Hosen in weiß u. hellgrau	Mk. 84000.—	104000.—	116000.—	bis 160000.—		

Für Knaben

Kieler Wasch-Anzüge in Cadet-Drell, aus Ia Qualitäten,
Kieler Wasch-Anzüge aus weiß Satin,
Einknöpf- u. Spiel-Anzüge,
Wasch-Leibchen-, Knie- u. Sporthosen,
Wasch-Blusen in Kiel Häng.- u. Sportform,
Wasch-Schulanzüge in gedeckten Farben.

Wasch-Hosen in weiß Satin u. khakifarb. Körperstoffen. **Wasch-Breeches** in Schilfseinen u. khakifarb. Stoffen. **Flanell-Anzüge** in schöner Auswahl.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

K109

Wir bringen

troß fortgesetzter
 Preisssteigerungen
ab Freitag, den 11. Mai,
 Große Posten

Offenbacher Damen-Handtaschen

in vielen Formen und Lederarten zu nachstehenden
 Preisen zum Verkauf:

Serie I	7 ⁸⁰⁰
Serie II	11 ⁵⁰⁰
Serie III	14 ⁵⁰⁰
Serie IV	21 ⁵⁰⁰
Serie V	35 ⁰⁰⁰
Serie VI	39 ⁵⁰⁰
Serie VII	49 ⁵⁰⁰

Verkauf im Lichthof. Beachten Sie unsere Auslagen!

BLUMENTHAL

K181

Sie ahnen nicht, welcher Wert
 in Ihren alten unmodernem Damen-Hüten steht,
 wenn Sie dieselben bei mir umarbeiten u. modernisieren
 lassen; auch Färben, Reinigen, Auspressen und Annähen
 der Form wird übernommen.

⚡ Vorläufig noch alte Preise, schnelle Lieferung. ⚡
 Dasselbst ist ein großer eleganter Kinderwagen zu verkaufen.

Alman Roberts, Fuß-Atelier
 21 Philippsbergstr. 21, Hochpart. rechts.

Seifenpulver



Ist frei von Sauerstoff und
 Sachen
 Die jeder Wasche Schaden
 machen.

Vertreter:

J. Eilrich

Bleichstraße 25.

Prima Bernstein-

Zuhbodenlad

in 6 Tönen und

Prima Zuhbodenöl

(staubbündend)

empfehlen billigt

„Merkur“-Proserie,
 Friedrichstr. 9,
 Ecke Delaspedstraße.

! Billiger Schuhverkauf !

Offertiere:

Damenstiefel	26 000 Mk.
Damenhalbschuhe von 19 000 „ an	
Spangenschuhe	19 000 „
Braune D.-Halbschuhe v. 24 000 „ an	
Herrenstiefel	29 000 „
Herrenstiefel in braun . 45 000 „	
Arbeitsschuhe, genag., v. 32 000 „ an	
Frauenfeldstiefel	31 000 Mk.
Feldhalbschuhe	26 000 Mk.

Knaben- und Kinderschuhe
 in allen Größen, sehr preiswert, sowie

Restposten

weiße Kinder-Schuhe } jedes Paar
 Gr. 31/35 } **5000 Mk.**

Sipper,

Riehstraße 11 (Laden).

Achtung! Billig!

Schöne helle Sommer-Anzüge
 im Auftrag billig zu verkaufen.

Schäfer, Elviller Straße 18. Wtb. Part.



Manicure- Etais

in großer Auswahl und in jeder
 Preislage.

Parfümerie **Dette**

Michelsberg 6.

Schneider! Die weitgehendsten und günstigsten **Konditionen**
 erhalten Sie im
Aachener Tuchhaus, Nerostraße 19. Tel. 4791.

Frauenarbeit im deutschen Reichstag

Die bisherigen Gegner des Frauenrechts können aus den Leistungen und der Art, wie die Frauen im Parlament arbeiten, leben, wie falsch sie früher argumentiert haben.

Dass die Frauen wachsam und tätig sein müssen, zeigt die Tatsache, dass im Reichstag noch heftig um Frauenrecht gekämpft werden musste, trotzdem die Verfassung den Frauen grundsätzlich die gleichen Rechte und Pflichten zubilligt.

Bei den Forderungen der Anpassung des bürgerlichen Gesetzbuchs an die Verfassung trat dagegen die persönliche Weltanschauung der Frauen zutage in Bezug auf Erleichterung der Ehecheidung, die rechtliche Stellung der Ehegatten, die Stellung des unehelichen Kindes.

Wichtigkeit dieser gemeinsamen Arbeit liegt in der Mitarbeit aller Kreise an der Entpolitisierung und Neutralisierung der Wohlfahrtsarbeit.

Defizit machten die Geister aufeinander bei der Beratung des Reichsgerichtsgesetzes, so heftig, dass hier überhaupt keine Lösung gefunden werden konnte.

In den Forderungen zur Wochenhilfe und zur Wochenfürsorge finden sich die Frauen im Parlament wieder zusammen. Die äußerste Linke fordert meist mehr als der Antrag des Ausschusses.

Reinigungsarbeiten traten wieder zutage, als darüber verhandelt wurde, ob uneheliche Mutterchaft ein Entlassungsgrund für Beamtinnen und ein Hindernisgrund für die Einstellung von Beamtinnen sein dürfte.

Reinigungsarbeiten traten wieder zutage, als darüber verhandelt wurde, ob uneheliche Mutterchaft ein Entlassungsgrund für Beamtinnen und ein Hindernisgrund für die Einstellung von Beamtinnen sein dürfte.

Gelegenheit boten, für bessere Regelung einzutreten, ist selbstverständlich. Eine Kandidatin zur Reichstagswahl soll gelagt haben: Das Frauenstimmrecht ist keine reine Freude.

Das Gesetz über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft.

Berlin, 6. Mai. Das Reichsjustizministerium hat dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, zugehen lassen.

Eine Erläuterung für die Genossenschaften bringt auch die Bestimmung des Entwurfs, dass die Veröffentlichungen kleinerer Genossenschaften, die durch das Gesetz vorgeschrieben sind, unentgeltlich können, wenn die Kosten der Veröffentlichung in offenbarem Missverhältnis zu der Vermögenslage der Genossenschaft stehen.

Ein Fortschritt in der Strafvollstreckung.

Berlin, 8. Mai. Die Zuchthausgefängnisse in Preußen sollen nicht mehr lahm gelassen werden. Das ist ein Fortschritt in der Strafvollstreckung, der nur begrüßt werden kann.

Für die Hausfrau ein Vergnügen

ist das Backen mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“. Warum? Weil das Arbeiten mit „Backin“ denkbar einfach, schnell und sicher ist; der Kuchen gelingt damit immer. — Man versuche:



Zutaten: 125 g Butter, 125 g Zucker, 1 Ei, 1 Päckchen Oetker's Milch-Eiweißpulver, 6-8 Eßlöffel Wasser, 1 1/2 Päckchen Dr. Oetker's „Backin“, 500 g Mehl, 1/2 Liter Milch, 50 g Kakao.

Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib Zucker, das Gelbe des Eies und das mit Milch-Eiweißpulver und „Backin“ gemischte und gesiebte Mehl hinzu, darauf sowie Milch, daß ein dickflüssiger Teig entsteht.

unter die Masse. Mische die kleinere Hälfte des Teiges innig mit dem Kakao. In eine gefettete Form lege abwechselnd einen Löffel braune und einen Löffel weiße Masse nebeneinander, die zweite Reihe so, daß die braune Masse auf der weißen und die weiße Masse auf der braunen liegt.

Habe mich nach 16jähriger Fachtätigkeit in Wiesbaden, Sedanstraße 5, als

Dentist

niedergelassen.

Alfred Bräuer.

Sprechst.: 9-12 1/2 u. 2 1/2-6 Uhr.

Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher) Facharzt für Haut- u. Geschlechtsleiden Sonnenberger Str. 11a (gegenüb. 58). 10-11 1/2, 3-4, Sonnt. 10-1.

Wieder angekommen!!

la Bügel-Retorten-Holz Kohlen

in 1/2 Kilos und 1/2 Ztr. zum billigsten Tagespreise. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Kohlenhandlung W. Weber, Wellritzstr. 7.

Herren-Fahrrad

in gutem Zustand billig zu verkaufen. Gafel, Borchstraße 15, Frontisp.

VERKAUFSLAGER



Meine billigen Preise

in Stadt und Land bekannt weil kein Laden! kein Personal!

Stets große Vorräte!

Einige Beispiele:

- Herren-Anzüge von 90 000.— an
Burschen- „ 79 000.— „
Gestrelte Hosen „ 22 000.— „
Feldgraue Hosen „ 24 000.— „
Schw. Kellnerhosen von 35 000.— an
Sporthosen von 23 000.— an
Sommer-Joppen in allen Farben 19 500.—
ferner Herren-Gummi-Mäntel nur 95 000.—

A. Glücklich

Verkaufslager ● Michelsberg 7, 1 r.

Im Hause Spanische Weinstube.

Holland-Amerika Linie

Rotterdam - Boulogne - New York

S/S. „Nieuw Amsterdam“ . . ab Rotterdam 16. Mai

S/S. „Veendam“ „ 23. Mai

Rotterdam - Cuba - Mexiko

S/S. „Leerdam“ ab Rotterdam 23. Mai

S/S. „Sparndam“ „ 13. Juni

General-Agentur:

Mertz-Passage, Wiesbaden

Tel. 6035 Wilhelmstraße 20. Telegr.: Mertz-Passage.

Steppdecken und Daunendecken

Oberbetten, Plumeaus und Kissen Bettfedern und Daunen

Anfertigung von Steppdecken. Woll-, Kamelhaar- u. Reisedecken Matratzen und Matratzenschoner

in nur besten Qualitäten kaufen Sie zu vorteilhaften Preisen im

Spezial-Bettwarenhaus A. Schupler

Friedrichstraße 39.

Friedrichstraße 39.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für Hotelbüro

wird superl. Sekretärin, in Krankenkassen- u. Invalidenwesen durchaus bewandert, mit nur besten Empfehlungen, per sofort oder später gesucht. Off. unter R. 801 an den Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Heimarbeiterinnen

für Rock-, Jacken- und Kleider-Anfertigung gesucht.

S. Guttman.

Hohlraum-Näherin

Stickerinnen und Sehmädchen, sowie Seimarbeiterinnen gesucht.

J. Geißler.

Gute Zuarbeiterin

oder selbständ. Arbeiterin für dauernd gesucht. Dorfstraße 13. G. 2.

Lichtige Zuarbeiterin

für Jacken und Mäntel auf sofort gesucht. Dege, Tiefstraße 10.

Seibte Zuarbeiterin

sofort gesucht. Damen-Schneiderei Annie Mouda, 17 Süderstraße 17.

Korsettfliderin

gesucht. Panagasse 25.

Jüng. Friseurin

sofort gesucht. Damen-Frisier-Salon Petrus Bauner, Michelsberg 6.

Friseurin

für morgens früh gesucht. Rheininger Str. 15. 1 r.

Büglerin

(a. Anfäng.) für Herrenmäntel sucht Wälschfabrik Müller u. Co., Webergasse 8.

Dauspersonal

Fräulein

freundl. Weisens. für H. Handreichungen und Begleitung bei Ausgängen für älteren Herrn gesucht. Offerten unter R. 803 an den Taabl.-Verlag.

Junges juvel. Fräulein

zu einem klähr. Jungen morgens 8-11 1/2 Uhr gel. Notthilf, Bellstraße 18. Laden.

Suche Mädchen

taugüber oder für ganz zu Kind per sofort oder später. Weiler, Heisenstraße 15. G. 2. Superl. älteres gebild.

Fräulein

zur Führung eines klein. Haushalts nach Coblenz gesucht bei Hilfe eines Zweitmädchens. Familien-Anschluß, gutes Gehalt. Vt. Referenzen Bedingung. Anfragen an Frau Grimes, Coblenz, Rheinstraße 26.

Offiz.-Kassier Erbenheim

sucht eine ernste, tüchtige Köchin

Köchin

mit franz. Küche verr. Wohnuna, Nahrung und gute Bezah. zugesichert. Sich persönl. im Kasino (Wiesbadener Str.) zw. 12 u. 1 Uhr mittags vorstellen.

Solides Mädchen o. Stütze

zu fast vollständiger selbstständiger Führung eines kleinen Haushalts auf gleich oder später gesucht. Zeitgemäßer Lohn, gute Verpflegung. Schwalbacher Straße 7. 1.

Stütze

in langwirtsch. Betrieb gesucht. Offerten unter E. 802 Taabl.-Verlag.

Mädchen

mit guten Zeugn. bei selbigem Lohn u. guter Verpfleg. gesucht. Näh. Dutilienstraße 47. 2.

Haus-

Zimmermädchen solid. tücht. für H. Hotel-Restaurant gesucht. Gut. Gehalt u. Verdienst. Näh. Rabers Weinstraße, Bahnhofstraße 11.

Gauberes Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht Rheinstraße 113. 2.

Hausmädchen

welches etw. kochen kann. gesucht. Metzgerei Pauli, Rödertstraße 38.

Gesucht zu 2 Personen

ein junges starkes Mädchen vom Land zur Erlektion des Haushalts u. Kochen. Gute Verpflegung u. hab. Gehalt. Ohne pr. Zeugnis u. unruhig sich zu melden. Villa Margareta, Bingerstr. 9. Vorsprechens vorm. von 8-9 u. 12-1 Uhr.

Gesucht

superlätiges älteres Mädchen oder Frau a. 15. 5. od. sofort für H. Haushalt (is. Ehepaar mit klähr. Kind), 3 Zim., ohne Kochen. Guter Lohn, beste Verpflegung. Jung. Blatter Straße 17b.

Alleinmädchen

zu eins. Dame gef. muß kochen können. Hilfe vorh. Zeitgemä. hoher Lohn. Weib. von 2 bis 4 Uhr. Sandstraße 41. 1.

Gauberes Mädchen

oder Stundenfrau gesucht. Guter Lohn. Klostertstraße 11. Part. links.

In Dauerstellung

best. Mädchen od. Frau für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zweitmädch. vorhanden. Parfstraße 20. 1.

Tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen

für kleinen herrschaftlich. Haushalt für sofort oder 15. Mai gesucht. Hoher Lohn, gute Verpflegung u. Behandlung. Näh. Ernst, Uhlandstraße 14.

Perfekt. Hausmädchen

seine Wäkennäherin, nicht unter 25 Jahren. gesucht. Zellstraße 26. zwischen 1 und 3 Uhr.

Starkes arbeitames Mädchen

das etwas kochen kann. wird von ausländischem Ehepaar m. Kind für sofort für einen soliden Haushalt gesucht. Eventl. später mit ins Ausland. Antragsen bei Frau, Kranffurter Straße 9.

Ordnentliches Mädchen

mit guten Zeugn. gegen hohen Lohn für sofort gesucht. Näheres Moritzstraße 14. Part.

Tüchtiges selbständiges Mädchen

welch. alle Hausarbeiten versteht und etwas kochen kann. gesucht. Frau Johanna Othia, Weinhandlung, Winkel im Rheingau.

Chrl. laub. Mädchen

oder unabh. Frau als Hilfe in H. Haushalt (Dob. Str.) bis über Mittag für dauernd gesucht. Bestes Essen. 25.000 Mt. Lohn. Kaffen frei. Sonntags frei. Off. unt. E. 799 an Taabl.-Verlag.

Gewissenhafte Frau

od. Mädchen gegen gute Bezah. tägl. oder 3mal die Woche von 9-12 Uhr gel. Kretzschmar 14. Part.

Mädchen oder Frau

vorm. gel. Vogelsberger, Drantenstraße 37

Ein gut empfohlenes Mädchen

oder eine unabhäng. Frau in klein. Haush. (2 Berl.) von morgens 8 bis über Mittag gegen gute Bezahlung gesucht. Fischer, Moritzstraße 6.

Stundenfrau

für dreimal in der Woche gesucht. An der Ringstraße 1. 2.

Monatsfrau

morg. 2 Stunden gesucht. Eschenstraße 31. 2 r.

Zum Büro-Reinigen und Gießfliden

geeignete Frau gesucht. Weib. Dohb. Str. 119b. Vog. Sad u. Co.

Gaubere Putzfrau

für Samstags gesucht. Natur Kron, Schmalbacher Straße 75.

Ehrliche Putzfrau

act. Stundenlohn 500 M. Ferd. West, 9 Michelsberg 9.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Lehrling

für kaufmänn. Büro zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter R. 805 an den Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Rodarbeiter

auf Werkstat. gesucht. Sties, Kaulbrunnenstraße 9.

Gärtnergehilfe

gesucht für Landschaft nur tüchtige Kraft, bei guter Verpflegung. Näh. Jakob Faust, Landschafts-Gärtner, Steingasse 16, von 8 bis 9 Uhr abends.

Wächter

gesucht gegen gute Bezahlung. Näh. u. Schließerei. Mehrere jugendliche Arbeiter von 14-16 Jahren oder Mädchen für leichte Arb. gesucht. Wiesb. Zinobeton-Werke G. m. b. H., Dohheimer Straße 139.

Kraft. Mann

als Führer von selbstm. Herrn gesucht. täglich 1-2 Std. Näh. Metzger, Moritzstraße 25. 1.

Junges Hausdiener

sofort gesucht. Café Orient.

Junges Laufmännchen

für nachm. gel. Wäsche-Fabrik Müller u. Co., Webergasse.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge Dame

in ungeklähr. Stelle. mit guten Zeugnissen, welche die h. Handelsschule besuchte, perfekt in Stenographie u. Schreibm. Kenntn. in Sprachen und Buchführung. sucht pers. Beschäft. auch kundenweil. Gef. Offerten unt. R. 803 an den Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Photographin

tücht. und zuverläss. in allen Arb. sucht Position. Offerten unter D. 804 an den Taabl.-Verlag.

Dauspersonal

Ein von keiner Herrschaft bestens empfohlen. älteres Mädchen in Küche u. Hauswesen sehr erfahren. sucht pers. Stell., wo es auch seinen 10 Monate alten Jungen mitnehmen kann. Näh. Frau, Friedr. Ring 23. 3.

Einjähriges all. Fräulein

sucht a. 1. Juni für werttag taugüber Beschäftig. Angeb. u. J. 805 T.-Berl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges Mann

40 Jahre alt, aus guter achtbarer Familie, sucht für bald. Eintritt einjährigen Vertrauenspost. in Industrie od. Bank. Auf Wunsch kann Kautions gestellt werden. Offerten u. E. 798 an den Taabl.-Verlag.

Jüng. Buchhalter

sucht für p. Abendstunden pers. Beschäftigung. Off. u. E. 803 an Taabl.-B.

Gewerbliches Personal

Schlagzeug (Jazz)

frei. Angebote u. T. 804 an den Taabl.-Verlag.

Herrschafflicher Diener

sucht Stellung, am liebst. bei Ausländern. Selbiger würde sehr gern mit ins Ausl. gehen. Bevorzugt Amerika oder England. Off. u. E. 803 Taabl.-Bl.

Mehrere

1. Verkäuferinnen

für Abteilung Damenkonfektion gesucht.

Damen, die Sprachkenntnisse besitzen u. über gute Referenzen verfügen, wollen ausführliche Offerten einreichen.

S. Guttman

Mehrere geübte Repasseusen, eine pers. branchetund. Zuschneiderin und Maschinen-Näherinnen gesucht.

Wiesbadener Wollwarenfabrik, A.-G. Platter Straße 168.

Tücht. Strickerinnen gesucht.

Wiesbadener Wollwarenfabrik, A.-G.

Tüchtige jüngere Zuarbeiterinnen

J. Decker-Müller, Philippsbergstr. 16

Fransösische Familie sucht zum 15. Mai

sehr gediegene Person

Die etwas Fransösisch spricht und mit Kindern umzugehen weiß, am liebsten dreijähriges Mädchen auszuführen und sich mit ihm zu beschäftigen. Leichte Hausarbeit erwünscht: Seiwieren, wöchentl. kleine Wäsche bügeln, nähen. Keine grobe Arbeit. Keine Occasion. Zeugnisse erforderlich. Bedingungen: Keine Schlafstelle, gute Verpflegung, 25 frs. Franken monatlich. Verantw. Kerotal 14. 2. am 12. Mai von 2-4 Uhr.

Junges bess. Mädchen

15 Jahre. sucht Stelle zu Kind bei besserer Familie, auch bei Ausländern. Offerten unter D. 803 an den Taabl.-Verlag.

Für unsere Abteilung Holzverwaltung suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen absolut zuverlässigen, sicher rechnenden, längeren kaufmännischen Beamten oder Beamtin zur Führung der Holzeinkauf-, Einkchnitt- u. Lagerbücher. Bewerber oder Bewerberinnen wollen ausführliche Angebote einreichen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Referenzen. Gehaltsansprüchen und Lichtbild an 276 Wagnersfabrik Gebrüder Gabel, G. m. b. H. Mainz-Rombach.

Großindustrielles Werk in Mainz sucht für keine Reklame-Abteilung zum möglichst sofortigen Eintritt

Jungen Kaufmann

im Alter von 22 bis 28 Jahren. Derselbe muß in der Lage sein, die Kontrolle über umfangreiche Lieferantenaufträge auszuführen; den Briefwechsel mit den Annoncen-Expeditionen und Zeitungen nach kurzen Anaben durch Diktat erledigen zu können. Angebote von Herren, die über Kenntnisse im Anzeigewesen verfügen, mit Zeugnisabschriften, Bild u. Angabe der Gehaltsansprüche erb. unt. J. 35 an den Taabl.-Verlag.

Journalführer, Chef-de-rang, Zimmerkellner, jüngere Hotelkellner, selbst. Küche, Partier-Edels, Partiers, Portiers, männliches Stillspersonal nach auswärtigen Saisonplätzen sucht. Stadt. Arbeitsamt, Hotelabteilung, Einna Schwalbacher Straße. F 290

Filialleiter Verkäufer der Kolonialwaren- und Delikatessenbranche per sofort oder später gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. K. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird zum möglichst baldigen Eintritt ein sehr tücht. Schlosser-Chauffeur mit Führerschein für Last- und Personenauto für eine Sektellerei am Rhein. Derselbe muß sämtliche im Betrieb vorkommenden Automob. und Maschinenreparaturen sowie Rep. von Gas-, Raster- und elektr. Anlagen, elektr. Motoren, Rep.-Installation (Start- und Schwachstrom) durchaus selbständig und sachgemäß ausführen und überwachen, ebenso an der Drehbank arbeiten können. Verheirateten kann eventl. Wohnuna im Betrieb zur Verfügung gestellt werden. Gute Bezahlung wird zugesichert. Offerten unter H. 587 an den Taabl.-Verlag. 277

Chauffeur zuverlässiger nüchternen Fahrer, der imstande ist, kleine Reparaturen selbständig auszuführen, für 3-Tonnen-Lastwagen gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter L. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen Laden abzug. Mantel, Lullienstraße 16. In Badeort bei Wiesbaden werden geeignete Räume für

Kino frei. Interessenten woll. Adressen unter E. 805 im Taabl.-Verlag niederlegen. 12661. Zim., Manl. usw. Großer Radw. u. möbl. Zim. u. Wohn. Rauche, Lullienstr. 16. Radw. aut u. eleg. möbl. Zimmer u. Wohnungen, Mullinger, Eisenboenga 14. Möbl. Manjarde mit Kochk. a. Hausarb. abzug. evtl. a. Mittagsessen. Rheinstr. 46. 1 r. Sommerwohnungen Möbl. Sommerwohnung 1-2 Zim., Küche, Balkon, Garten, herrl. Waldlandschaft. Schafhof, Bledentadt 1/1.

Ladenvermietung. Die Laden in der Weinbrauereikasse in Pannenschwalbach sollen für die Kurzeit 1923 neu vermietet werden. Schriftl. Angebote bis 15. Mai er. erbeten an Kurverwaltung Pannenschwalbach. F 288

In neuer Villa Biebrich Adolfshöhe, in Wohnuna von 5 Zimmern, Bad, Küche, Zentralheizung gegen Umzugsvergütung u. Wohnunghaus-Abgabe sofort zu beziehen. Offerten unter E. 803 an den Taabl.-Verlag.

Für Erholungsbedürftige! Auf einem Gute sind noch einige Zimmer frei. — Borzügliche Höhenluft, waldreiche Umgebung. — Ia Verpflegung. — Offerten unter H. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime Mietgesuche Drei Herren (vornehme Ausländer) münden sofort, möglichst für dauernd, ungehörte, ruhige möblierte Etage oder kleine möbl. Villa. Preis Nebenlage. Off. u. E. 804 an den Taabl.-Bl.

Wir suchen

zwecks Vergrößerung u. Ausdehnung unserer Fabrikation größere Räumlichkeiten, mindestens 3-4 Räume für ruhige Fabrikation, sowie 3 Büroräume, möglichst in der Stadt gelegen, mit elektr. Licht und Kraftanschluß. Letzteres nicht Bedingung. — Zeitgemäßer Abstand wird vergütet. — Offerten an **Jacob Michel**, Eisenwarenfabrik, Moritzstraße 12.

2-3 Zimmer
mit Küche oder Küchenbenutzung, Gehörs- und Wände kann gefestigt werden. Off. mit Preis u. S. 802 Tagbl.-Verlag.

Ausländer
sucht 1 Schlafzimmer und 1 Wohnzimmer u. Küche. Offerten unter S. 801 an den Tagbl.-Verlag.

möbl. Zimmer.
Dauermiete. Küchenben. und Klavier erwünscht. Genaue Offerten unter U. 797 Tagbl.-Verlag.

Suche Wohnzimmer und Schlafzimmer
mit 2 Betten f. dauern. Offerten unter S. 802 an den Tagbl.-Verlag.

Herr
sucht eleg. möbl. Zimmer. Dauermiete. Off. unter S. 802 an Tagbl.-Verl.

Ausländer
wünscht
1-2 möblierte Zimmer.
Offerten an Postfach 143 Wiesbaden.

ein möbliertes Zimmer.
Anerbieten unter B. 802 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Ausländer
(Dauermiete) sucht
2 gut möbl. Zim.
(2 Betten) und Küchenbenutzung bei äußerst ruhiger Alleinmiete. Verlon. Zahlb. höchst. Preis. Off. unter S. 802 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
in leitender Stellung sucht sch. möbl. Zim., ev. mit Pension. Off. mit Preis u. S. 803 an den Tagbl.-Verl.

Berufst. sol. Herr sucht
möbl. Zimmer.
Offerten mit Preis unter S. 802 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
von 2 Herren (Dauermiete) ver. sofort oder ab 1. 6. zu mieten gesucht. Offerten unter D. 802 an den Tagbl.-Verlag.

Vornehmer Herr
sucht sofort 2 möbl. Zim. (ungeteilt). Preis gleich. Offerten unter S. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Doppelzimmer
ver. sofort od. 1. Juni. Offerten unter B. 803 an den Tagbl.-Verlag.

schön möbl. Zimmer
auf sehr bald. Mitte der Stadt. Off. mit Preisangabe unter T. 803 an den Tagbl.-Verlag.

Schwester
sucht möbl. Zimmer oder Mani. bei ruh. Pension. Off. u. U. 805 Tagbl.-Bl.

Sofort zu mieten gesucht 2 Schlafzimmer
möglichst mit Küchenbenutzung, im Zentrum. Offerten unter D. 802 an den Tagbl.-Verlag.

Größerer Raum
oder mehrere zusammenhängende kleinere Räume für Betriebszwecke im Südviertel zu mieten gesucht. Angebote unter B. 802 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer
mit 2 Betten u. Küchenbenutzung gesucht. Off. u. S. 805 an den Tagbl.-Bl.
Welche kinderliebende u. menschenfreundliche Leute würden einem sehr anständigen, Ehepaar aus best. Kreise, mit 2 kleinen reißend. artigen Kindern (2 u. 1 Jähr. Mädchen)

1-2 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutz., nicht zu teuer vermieten? Gef. Offerten unter D. 805 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätige Frauen
suchen einfaches Zimmer, auch Maniarde. Bett und Küche vorhanden. Off. u. S. 804 Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer
oder Maniarde sofort von alt. Herrn gesucht. Preis-Off. u. S. 805 Tagbl.-Bl.

Jungere Arbeiter
suchen einfach möbliertes Zimmer. Offerten unter S. 804 an den Tagbl.-Bl.

Gebildete
berufstätige Dame deren Eltern ausgewiesen, sucht 2 (evtl. 1 größeres) leere oder wenig möbl. Zimmer in best. Stadtgegend zu gutem Preise zu mieten. Küchenbenutz. nicht beantragt. Angebote mit ungef. Preisangabe unter K. 803 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Maniarde
ges. etwas Hausarb. gel. Off. u. S. 801 Tagbl.-Bl.

Ehepaar mit 3 Kindern
sucht
2 leere Zimmer
mit Küchenbenutzung und Licht in guter Lage. Offerten unter S. 800 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer
oder Maniarde i. Südv. zu mieten gesucht. Off. u. S. 804 an Tagbl.-Bl.

Laden
ev. Warenübernahme gesucht. Off. unt. A. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
mit Nebenraum sof. gegen höchste Mietzahlung in a. Lage gesucht. Offerten u. S. 803 an den Tagbl.-Bl.

Etagen-Billa

in bester Lage sofort veräußert. Offerten unter D. 805 an den Tagbl.-Bl.

Mehrere sehr gute
Etagen-Häuser
sind zu verkaufen durch
H. Götz,
91 Rheinstraße 91.

Immobilien-Kaufgehilfe

Joh. Suche Häuser. Geschäfte, Villen u. Wirtschaft. Weinberge zu kaufen oder pachten. Rauthe, Lützenstraße 16.

Garten od. Ader
zu kaufen gesucht. Best. Lage bevorzugt. Off. u. S. 797 an den Tagbl.-Bl.

Kapital.

Größtes weiteren Ausbaus von Kohlengrube (Saarbrücker Kohlen), befestigtes Gebiet, werden 25-30 Millionen Mark zu leihen gesucht, event. gegen Kohlenlieferung. Offerten unter S. 805 an den Tagbl.-Verlag.

Suche als Teilhaber
mit Einlage leitende Stellung in größerem Betriebe des Bau- oder Holzgeschäftes. Langjährige Erfahrung in Bau- und Holzbranche. Offerten unter S. 805 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen
schöne Villa
Vittoriastraße 39, 9-12 Uhr vormittags.

Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 • Tel. 2827

Kauf und Verkauf von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Hotels, Pensionen, Geschäften

Hypotheken - Finanzierungen

Berläufe
Privat-Berläufe

Für Ausländer!
Deutsches Reichsgeldbrüchermittel (Anspruch praktische Sache) zu verkaufen. Off. unter D. 803 an Tagbl.-Verl.

1 leichtes Pferd
1 leichtes Federrosschen. 1 leichter Kutschenwagen zu verkaufen. Karl Cavita, Waldstr. 88, Erftl.

Schäferhund
(Hüde) mit Stammbaum, 9 Mos., wolkig, wachsam u. leicht, zu verfr. Querfeldstraße 5, Part.

Verkaufe einen prima Jagdhund
Ministerländer, pr. St. baum, jagdlich sehr gut geführt; dabei ist ein

Foxterrier
Rajner Straße 88, 2

Foxterrier
12 Wochen alt, pracht. Tier, preisw. zu verfr. Eberth. Seerobenstr. 28

Tausch!

Gebe ab: **Schöner Laden** mit Zimmer und anschließend. großen Lager in guter Lage.

Suche: **Büro- und Lager-Räume**, ca. 100 qm, Nähe Bahnhof oder Zentrum. Offerten unter F. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Einige Sommerjachen
für ja. Mädchen, blaues Gabardinekleid m. Jade (Samale Fra.). Herren-Stiefel (Gr. 43-44). sowie Damen-Stiefel und Schuhe (38) preiswert zu verkaufen bei Emanuel, Weinbergstraße 12.

Drei außerordentlich
Anzüge
zu verkaufen bei Man. Goethestraße 7, 4.

Sommer-Anzug
fast neu, schlanke Figur, zu verkaufen. Franke, Moritzstraße 43, 3.

Ein außerordentlich
grauer Anzug
für Herren im Alter von 18-20 Jahren zu verfr. Kramer, Rauthestraße 6, Stb. 1.

Cutaway
mit Weste, astr. Hose, fast neu, sch. Kr. Reiter, S. Panama. Stiefel für alt. Dame (40) billig zu verkaufen bei Eberth, Lützenstraße 14, 2. Stod.

Orthopädische Schuhe
sehr gut erhalten. Gr. 43, rechter Fuß 3 cm Einlage, sowie diverse andere Schuhe billig zu verfr. Hellebächer, 39 Reichstraße 39.

12 Ziegenhäute
preiswert zu verkaufen. "Rhenania", Bahnhofstraße 3, Wiesbaden.

Gemälde
von Kaiser Kaiser zu verkaufen. Auktion im Autogeschäft Schillerstr. 2

Briefmarken - Sammlung
aus einzelne Marken, verkauft
Klemm, Klarenthaler Str. 9, 1.

Briefmarken.
Türkei-Spezial-Sammlung in Spezial-Album, aus Privatbesitz umständehalber, preiswert zu verfr. Anzu- leben bei F. 5

Gelegenheit für Ausländer!
Vorzügliche alte Geige mit allem Zubehör zu verkaufen. Offerten unter D. 805 an den Tagbl.-Verlag.

Neues Grammophon
hell, eich., trichterlos, sowie 12 neue, sehr schöne Platten preisw. zu verfr. Schierkeim a. Rh., Biebricher Straße 14, 1. nur abends nach 5 Uhr.

Gesangs- u. Klaviernoten
zu verfr. Anzuleb. nachm. von 2 bis 5 Uhr bei Frau Balthausen, Arndstr. 3.

Brachia, Kirschbaum-Schlafsim.
neu, umständeh. f. 2 1/2 Million Mark abzugeben. Rohr, Taunusstraße 16, 3.

Diwan
Blüchbezug wie neu, aus Privatbesitz zu verkaufen. Etrauch, Albrechtstraße 17, 1.

Chaiselongues
wie neu, kostbill. Tapas. Bender, Adlerstr. 66, 2. Goldbrant, fast neu, 1 für. Glaswände, billig zu verfr. Koh. Lützenstraße 15, norm. 8-10.

Geldschrank
massiv, solide Arbeit, und Büro-Einricht. zu verfr. dem Bart, Lützenstraße 26, 2 r.

1 Tisch, 3 Stühle
1 Soder, 1 Küchenbrett, alles neu, zu verfr. Baff, Dorfstraße 4, Stb.

1 Trumeau
mit Konl., 1 Regal mit Schubl., 1 Bage (5 kr) 1 Kellervorlage, Tischplatte zu verfr. Pfeifer, Friseur, Dorfstraße 16.

Rinder-Waschtisch
sol. 13 000, Federkissen, neu, 16 000, Spülwanne, Sitzbadewanne, Dampfbadmaschine, Messerblock, Einmachtrüge, Balleranne, Friseurkissen usw. zu verfr. Freitag den nansen Tag. Mar. Sternberger, Hartingstraße 12, Frontis.

Eis. Bett
m. Matr. zu verfr. Korff, Bismarckstraße 11, 1. Kolonialwaren.

Laden-Einrichtung
sol. bill. zu verfr. Schüb, Gustav-Adolf-Straße 16.

7 Strickmaschinen
7/85, 6/40, 6.5/33, 7/37, 7/35, 9/29, und eine
Flauschmaschine

neu oder teilweise ge- braucht, günstig zu verfr. "Rhenania", Bahnhofstraße 3, Wiesbaden. Ein zweirädriger Harter Sandwagen sofort zu verfr. bei Serbit, Raimundstraße 30, Stb. 3. Gr. elea. w.

Rinderwagen
gepolstert, mit Riemenfederung, zu verkaufen. Anzuleben 12-1, 4-6. Kruper, Biebrich a. Rh., Wiesbadener Allee 92, 2. Schöner weicher gepolst. Rinderwagen, 1/2 Größe, 3. Liegen und Sitten zu verfr. Köhler, Karlstraße 8.

Ein Rinder-Viegewagen
Kinder-Sportwagen und Kinder-Klavierspiel, verfr. Serbit, Adlerstr. 20, St. 1.

Rinder-Klappwagen
(Brennabor) billig zu verkaufen bei Bittel, Selmundstr. 42, Stb. 2.

Herren-Fahrrad
Dürkopp, mit Freilauf, sehr gut, Zustand, zu verfr. Kohbach, Dorfstraße 13.

Herren-Fahrrad
zu verkaufen. Krümer, Rheinstraße 24. Gebrauchtes, unterhalt. Fahrrad zu verfr. Dausm. Schmidt, Mittelbelmstraße 30.

Fahrrad
zu verfr. bei Nah. Kirch- gasse 53.

Für Motorrad
1 neues Dreiganggetriebe zu verkaufen bei Parjhall, Geisbergstraße 11.

Elektro-Motor
6 PS, 115 B., Brown-Power, m. Anläser, Dynamo A. E. G., 65 B., 30 Amp. eine Rarmor-Schalttafel, 2 Amp.-Meter, 1 Voltmeter, 1 ein. Fundament, gebr., zu verfr. Kanel, Geisbergstr. 14

1 Hängelampe
1 B. hohe weisse Schube (36), 1 Ablauhbrett zu verfr. Müller, Balluter Straße 3, Stb. 3.

Sitzbadewanne
billig zu verfr. Donsker, Rheinstraße 67, Stb. 3.

Möbelfabrik!
Eich. Deckenlester, circa 3-4 ohm, über 200 J. alt, zu verfr. M. Müller, Niederwalluf (Rha.).

Konv. Bade-Einricht.
(Gas) zu verkaufen bei
Schramm,
Adolfsallee 13, 1. Stod.,
vorm. 10-12 Uhr.
1 Viertelgewundene
Holzstiege
(15 Stufen, Eichen), für
Einfamilien-Haus geeignet,
zu verkaufen bei
Wagner, Eg-Schwalbach,
Brunnenstraße 41.

Gelegenheit !!
Urinfaschen
aus Glas, unconf. 800 St.
für Frauen u. Männer,
zu verkaufen
Khenania, Bahnhöfstr. 3,
Wiesbaden
Einige Tausend neue
Badsteine
zu verkaufen, Brandau,
Kerobstraße 11.
Mist zu verkaufen
Selmundstraße 31.
Händler-Verkäufe

Anzüge
von 68000 Mk. an
Schlupfer 48000 Mk.
sowie mehrere Paare,
Smoking, Schokolade,
sowie schwarze, ge-
streifte u. Sportpausen.
Große Auswahl in
Sommer-Anzügen.
Kauf auf Zeitzahlung.
Steimann,
Knechtstedenstraße 7.

1 photogr. Apparat
mit Platten u. versch.
Zubehör bill. zu verk. bei
Rabinowicz,
Faulbrunnenstr. 3, H. 1.
Pr. Knaben-Fahrrad
275 Räder zu verkaufen.
Solland, Sedanstraße 5.

Zu verkaufen:
Wäscherei-Einrichtung
bestehend aus: Waschmaschine, Zentrifuge, Bagemaschine, Transmission mit Treibriemen, 3 PS.-Motor, tadellos erhalten.
Dette, Michelsberg 6.

Umständehalber sofort billig zu verkaufen:
1 weißes Schlafzimmer
bestehend aus: 2 Metallbetten mit Refinanzverzierungen, Botenrahmen und prima, fast neu, Steil. Kopfmatratzen, Spiegelschrank mit Facettglas, Raschkommode mit edlem Marmor, Steil. Damen-Krühertablette und 2 Stühlen, ferner eine
komplette weiße Küche
ein Wohnzimmer, best. aus: Vaneesdivan, 1 prachtv. Bettsofa, 1 do. Trümeleinspiegel, 1 Tisch, 3 Stühlen.
1 fast neuer prima Smyrna-Teppich
1 Biedermeier-Sofa
letzten schöner Stil, 1 Koramide, Maß., runder Tisch, 1 einfarb. Kleiderschrank, 1 elektr. Klamm, Refinanzluster, 1 noch
gut erhalt. Viktoriarad, 1 prima Damenrad.
Rendel, Bismarckring 11, 1 rechts.

Ein vollständig durchgeparierter 9/24 PS.
Mathis-Wagen
4fahrig, mit Verbed, neuer „Suma“-Lichtanlage, Drahtspeichenrädern,
äußerst preiswert
abzugeben.
Marman, Biebricher Str. 33, 2,
oder Büro Kaiser-Friedrich-Ring 59, Sout.

Garten-Balkon-Garnitur
weiß lackiert, fast neu, und Kollwand, preiswert zu verkaufen.
Reich Darmstadt, Bismarckring 33.

Kaufgehege
Gutes Pferd
zu kauf. gesucht. Böttner,
Schwarzhörstraße 34.

Ankauf v. Platin, Gold,
Gold- u. Silberwaren,
Dubler, Wanduhren,
Brillanten, F167
Zahngelbte u. Zeile.
B. Martin jr.
Kainz, Kavalstraße 23.

**Verkauf, Ankauf,
Umtausch**
von Musikinstrumenten u.
Antiquit., Viol., Cello,
Biola, Geigen, ferner
Mandolinen, Gitarren,
Sitarren, Blasinstr., Jazz-
Schlagzeug u. Grammo-
phon billig zu verkaufen.
Sabiniars,
25 Reformstraße 25.

**Günstige
Gelegenheit!**
1 Eichen-Schlafzimmer
w. Mitr. Kristall-Spiegel-
schrank, 1 Natur-Rüden-
einrichtung, rund gebaut,
und gebrachte Küchen,
Sofa, Kommode zu ver-
kaufen bei
Schwarz,
5 Reformstraße 5.
Platz-Garnitur
Sofa u. 2 Sessel, Steil.
Küchen-Einrichtung
für Kleiderschrank
billig zu verkaufen.
Uttinaer,
Kellerstraße 10, 2. St.

Krankenwagen
billig zu verk. Kannenberg,
Oranienstraße 12.
Prima Fahrrad
zu verkaufen. Bonillon,
Dohheimer Straße 86.
Gr. Emailleherd
mit Geseinrichtung für
Benskon oder Restaurant
passend billig zu verk.
Kannenberg,
12 Oranienstraße 12.

Stabeisen
8x28 mm stark, versch.
Längen, bill. zu verk. bei
Rabinowicz,
Faulbrunnenstr. 3, H. 1.

Schreibmaschine
zu kauf. ges. Schroll-
Wahl, Kirchgasse 19.

Piano
oder Klavierflügel
kauft
H. Schod
Zahnstraße 34, 1. Stod. I.
Für Konzert ein laut
spielendes
Piano
od. H. Flügel
zu kaufen gesucht. Off. u.
28. 890 Taabl.-Berlag.

Piano
kauft
zum Tagespreis
Julius Jäger,
Helenenstraße 15, 1.

Piano
gesucht.
Marie Blüthner, Jacob,
Rind. Steinweg bevor-
zugt. Offerten u. 28. 798
an den Taabl.-Berlag.

Piano
und Vitrine
gesucht. Offerten unter
28. 794 an den Taabl.-
Berlag.
Suche
best. Möbelstücke
Kassenschrank
2 Teppiche
große Vasen
Offerten unter 28. 799 an
den Taabl.-Berlag

Wir kaufen
steils zu höchsten Preisen
Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände jeder Art.
Juwelen-Ankaufstelle **Brigosi**
Rheinstr. 56, Ecke Oranienstr.

**Platin-,
Gold-,
Silber- u.
Dubler-**
Gegenstände und Bruch
kauft zu höchsten Preisen
als Fachmann
deutsche Firma
Paul Engelmann,
Wormachermeister,
Michelsberg 13, 1. Stod.
Ein nur außerhalt.
Zeiß
Zeißl. 8-Stück m. St.
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unser
T. 887 an Taabl.-Berl.
Gebrauchter sauberer
Belamantel
zu kaufen gesucht. Schrift-
liche Angebote nur mit
Preis an Jaeger, Tannus-
Hotel.

Zahle hohe Preise
für getragene Wäsche,
wie auch Wäsche, Schuhe,
Westen, Deckbetten,
Kleider, Kleiderstücke
Minskii,
24 Hirsbergstraße 24.
Teppich
ca. 3 m, tadellos erhalt.,
aus Bruchhand zu kauf.
gesucht. Off. u. 28. 891
an den Taabl.-Berlag.

Schreibmaschine
zu kauf. ges. Schroll-
Wahl, Kirchgasse 19.

Piano
kauft
zum Tagespreis
Julius Jäger,
Helenenstraße 15, 1.

Piano
gesucht.
Marie Blüthner, Jacob,
Rind. Steinweg bevor-
zugt. Offerten u. 28. 798
an den Taabl.-Berlag.

Piano
und Vitrine
gesucht. Offerten unter
28. 794 an den Taabl.-
Berlag.
Suche
best. Möbelstücke
Kassenschrank
2 Teppiche
große Vasen
Offerten unter 28. 799 an
den Taabl.-Berlag

**Suche
Mobilier**
ganze Einrichtungen,
Teppiche,
Kunstgegenstände,
Piano,
Kassenschrank.
Julius Jäger
15 Helenenstr. 15
1. Stock.
Guter. Schlafzimer-
Einrichtung von jungem
Ehepaar zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. D. 800
an den Taabl.-Berlag.
Kaufe stets gute

**Möbel
Einrichtungen**
jeder Art zu Tax- und
Lohnpreisen gegen Kasse.
Fr. Peter,
Hermannstraße 17, 1. St.
Telephon 2447.

**Möbel
Wäsche**
kauft höchstbillend
E. C. Sippel,
Oranienstr. 23, Tel. 3471.

**Speisezimmer
Schlafzimmer
guten Teppich**
gesucht. Offerten unter
28. 796 an den Taabl.-
Berlag.
Chaiselongue, Klavierflügel
auch defekt, gut erhaltenes
Fahrrad zu kauf. gesucht.
Eichner,
Niederwaldrstraße 8.

Ein Einlochapparat
zu kaufen gesucht, ev. mit
Gläsern, Krause, Sedan-
platz 9, 2.
Gebr.
Apfelweinfelder
zu kaufen gesucht.
H. Walter, Biebrich,
Kainzstr. 44.
Schiffstoffer
gebraucht, zu kaufen ges.
Kramer,
Langgasse 17, 1. Stod.
Kinderstallchen
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis an Koll. Bis-
marckring 1

**Guterhaltener
Zwillingswagen**
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unter
28. 893 an den Taabl.-B.

**Wert-
Gegenstände aller Art**
verkaufen Sie am reellsten
zu dem **höchsten** Tageskurs
nur bei
L. Schiffer
Kirchgasse 50
gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. — Telephon 4394.
Ungenieter Verkauf.
Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.
Sehr hohe Bezahlung!
Suche Kinder-Klappwagen,
Vertikales und verschiedene Möbel aller Art.
Postkarte genügt.
Karl Petri, Frankstraße 26, 3. St.

Kinder-Klappwagen
gesucht. Off. unter 28. 790
an den Taabl.-Berlag.
Wer würde für einen
armen 12jähr. gelähmten
Jungen einen ar. Sport-
wagen billig abgeben?
Adr.: J. Rees, Westend-
straße 21, 5th. 2.

Leichtmotorrad
nur auf im Stande, sof.
zu kaufen gesucht. Off. u.
28. 894 an den Taabl.-B.
Zentralheizungsrörper
(Radiatoren), auch gebr.,
zu kaufen gesucht. Ange-
bote unter D. 804 an den
Taabl.-Berlag.

Schlauchwagen
für Gartenschlauch zu
kaufen gesucht. Führer,
Kleine Frankfurter Str. 2
halle oder Scheune
auf Abbruch zu kaufen
gesucht. Off. un. D. 800
an den Taabl.-Berlag.

**Bottiche od.
Lagerfässer**
von 20 Hektolitern an zu
kaufen gesucht oder gegen
Salbdrucktücher umzutausch.
Angebote unter 28. 589
an den Taabl.-Berlag

Fflaschen
aller Art, Weinfässer,
Lumpen
Reinigungsmittel
Alteisen, Metalle, ge-
brauchte Babebien u.
Zinnwaren, sowie
sonstiges Altmaterial
kauft billig zu hohen
Preisen.
Stil,
Blücherstr. 3, 2. Hth. 2.
Eingang
durch die Tortstraße.

Fflaschen
Metalle, Papier, Säge
kauft
zu höchsten Preisen
E. C. Sippel,
Oranienstr. 23.

Fflaschen
Gettrorte u. Weinfässer
kauft stets zu höchstem
Tagespreis
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Hoonstraße 4.
Telephon 5173.
Lager: Vorkstraße 7.
Bestellungen w. abgeholt.

**Ankauf von Gold-, Silber-,
Platin-Gegenständen**
aller Art, auch in Bruch
Zahngelbte, Brennstifte
zu allerhöchstem Tagespreis.
Max Ebbe, Moritzstraße 40.
Telephon 2832.

Kaufe zu staunend hohen Preisen
Wertgegenstände
vom kleinsten bis zum
größten Objekt
Holz Brennapparate.
Achten Sie bitte in Ihrem eigenen
Interesse genau auf Name
Grosshut
27 Wagemannstraße 27

Ankauf, Verkauf
von Kunst u. Antiquitäten u. Schmuck-
gegenständen für Dekoration aller Art,
auch japan., chines. und Orient- und
Luxusgegenstände und Perserteppiche.
Auf Wunsch komme nach auswärts.
Täglich geöffnet von 10-1 und 3-7 Uhr.
Raumkunst, Langgasse 14
Eingang Schützenhofstraße 1, 1, und Münchener
Kunstgewerbehaus, Kochbrunnenplatz.
Bitte Inserat ausschneiden und aufbewahren.

Antauf.
Wir kaufen ständig zu reellen Preisen: Gute Lei-
gewände, Zeichnungen, Kupferstiche von bekannten alten
und modernen Meistern, sowie Miniaturen; gute
antike Möbel aller Art (auch leicht defekt), jede Art
antiquarischer Kleinmengengegenstände.
Kunsthaus am Markt
Markt, Markt 23, gegenüber dem Dom.
P. S. Wenn schriftl. Offerten, dann infolge tieferer
Posteinstellung unter 28. 805 an den Taabl.-Berl. erbeten.

Suche nur gutes
Übungs-Piano
sowie einen tadellosen
Flügel
von Privat zu kaufen. Angebote mit Angabe
von Fabrikat und Preis zu richten unter
B. 5769 an Ann.-Exp. D. Frenz, Bahnhofstr. 3.

Ankauf und Verkauf
antiquarischer Bücher und
Werke aller Wissenschaften
zu bekannt reellen Preisen.
Buchhändler Schwaedt,
Rheinstr. 43, Ecke Luisenplatz.

Möbel
Herren- u. Damenkleider, Wäsche
Schuhe u. Nähmaschine zu hohem
Preis zu kaufen gesucht.
Rabinowicz, Faulbrunnenstr. 3, H. 1

**Bin ständig bestzählender
Käufer für jegliches
Herrschaftsmobilier**
komplette Zimmer- und Kücheneinrichtungen,
Einzel- und Polstermöbel aller Art bei sofortiger
Kasse.
Karl Graubner, Adlerstraße 3.
Am Kaiser-Friedrich-Dam.

Bevor Sie Ihre
Perser-Teppiche
verkauften
hören Sie mein Angebot.
Martha Gullich
Emser Str. 2. Tel. 3529.

Photo-Apparate
sowie schöne Theater- und Prismengläser
kauft zu zeitgemäßen Preisen
Tel. 3253. Jakob Zimmermann, Nerostr. 18.

Möbel
für Einrichtung einer größeren Wohnung neuen sehr
gute Bezugsliste von Privat gefast:
Schlafzimmer, Herren- und Speisezimmer oder
einz. Büfett, Schreibtisch (Sekretär), Bücher-
schrank, Küchen-Einrichtung od. Küchenschrank,
Kleider- oder Spiegel-Schränke, Waschkommoden
mit Marmor und Spiegal, Divan, Sofa oder
Garnitur, einige Betten, Fedbetten, Tische,
Stühle, Nähtisch, Vertikal, Spiegal, Linoleum-
oder anderer guter Teppich.
Erbitten Offerten mit Preisangabe unter N. 767 an
den Taabl.-Verlag.

Schreibtisch
Kleiderschrank, 1- u. 2tör., Kommoden,
Aufstellmaschinen - Teppich - einige
bessere Stühle, ferner Möbelstücke für
Dienstbotenzimmer sofort aus gutem Privat-
haus gegen hohe Bezahlg. zu kaufen gesucht.
Angebote unter N. 790 an den Taabl.-Verl.
NB. Besuchszeit mögl. nachmittags erbeten.

Wir suchen zu kaufen
2 offene Siedefessel
stahlnsch, mit konischen oder halbkugelförmigem Boden,
Fassungsvermögen 15-20 cbm;
1 Rotationspumpe
Kohranschluß 125 mm Durchmesser, gegebenenfalls mit
laufenden Rohren.
Angebote, besonders von im besetzten Gebiet
liegendem Material, mit Preisangaben unter N. 801 an
den Taabl.-Verlag.

Kaufen zu äußerstem Tagespreis
jede Quantität
Almetalle, Kupfer, Messing,
Blei, Zinn,
sowie
Lumpen, Papier, Eisen etc.
Rohprodukten
Fa. Jakob Gauer
Selenenstr. 18 Tel. 1832 Selenenstr. 18.

Pachtgesuche
Kleingarten
zu pachten gesucht. Off.
u. N. 802 an Taabl.-V.
Unterricht
Deutsche Konversation
an Ausländer erteilt
Dame aus besten Kreisen.
Zu sprechen 11^{1/2}-12^{1/2}
Abendstraße 3, Zim. 10.
Norweg. Dame
sucht deutschen Unterrichts.
Offerten unter N. 801 an
den Taabl.-Verlag.
Lanz-Unterricht!!
Anmeldungen jederzeit.
Tanzschule W. Klapper,
St. Schwalbacher Str. 10
Verloren * Gefunden
Verlore
schw. ja. Oberins. Cam-
pan. Abzugeben Bleich-
straße 5, 2.

Verloren
schwarze Tasche
mit 2 Schlüsseln. Absua.
gegen Belohnung
Hotel Quisiana.
Jung. Zwergschmager
(Rüde) am 2. Mai entf.
Name "Lora". Abzugeben
geg. gute Belohnung bei
Wünsch.
Albrechtstraße 7, 2. Stod.
Geschäftl. Empfehlungen
An gutem Mittagstisch
in best. Saale können u.
2 Herren teilnehmen. Off.
u. N. 801 Taabl.-Verl.
Jg. Mädchen
sucht Näharbeit in und
außer dem Hause. Off. u.
N. 804 an den Taabl.-Verl.
Wäscherei übernimmt
Wäsche.
Schöne Bleiche, Scharn-
horststraße 27, 3.
Schönheitspflege.
E. Reuhl,
Ellenboogensgasse 9, 1.

**DAS GUTE
INSERAT**
sollte jeder mit der Zeit schrei-
tende Geschäftsmann ganz
besonders pflegen. Wir
liefern Ihnen moderne
zweckentsprechende
Anzeigen und stehen
mit Vorschlägen
jeder Zeit gerne zur
Verfügung. Unser
reichhaltiges und
künstlerisch
erstklassiges
Schriften-
material
verbürgt
Ihnen
Erfolg!

**L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN - TAGBLATTSTRASSE**

Manifure.
H. Rehm,
Morißstraße 17, 2. Stod.
Verchiedenes
Das Fräulein
oder Mädchen, welches
vergangene Woche die
Halbschuhe
mit wertvoller Schmale,
auf den Namen selber
abgeholt hat, wird dring.
gebeten, dieselben zurück-
zugeben.
Hoffmanns Schuhw. u. f.
Goldstraße 15.

Tennis.
2 Partnerinnen ges.
1. Dame, d. Franz. spricht
od. Französl. die Deutsch
spricht. Off. unt. N. 801
an den Taabl.-Verlag.
Tauische
tadelloses Frau. Fahrrad
(Adler, Luxus, gegen aus-
gezeichnet. Neues Modell-
boot. Off. unt. N. 799
an den Taabl.-Verlag.

Um sich in der deutschen
Sprache zu vervollkommen,
sucht junge gebildete Aus-
länderin
**Mittag- u.
Abendessen**
in feiner gebild. Familie
gegen angemessene Be-
zahlung. Mitte der Stadt
Bedingung. Offerten unt.
N. 803 an den Taabl.-Verl.
Vermögend. Fräulein
evang. ang. Kath. Mitte
40. tabell. Veranlagung.
Sucht. Auswärts, durch
Todesf. vereint, möchte
in dieser Form. Zeit nicht
länger allein sein, wünscht
idealg. ges. gütig. Herrn
entw. Alters, mit ihrer
schon gel. 3-Jähr. Wohn-
durch Ehe
gemüßl. beim bereiten.
Herren, die das Glück in
traut. Heim suchen, woll.
sich melden. Anonym und
Bermittl. verboten. Off.
u. N. 805 Taabl.-Verlag.

Zwei Ausländer
Kaufleute, suchen zwei
Liebe, sehr schöne Fräul.
u. über 21 Jahre, aus
auter Fam. zwecks
Heirat.
Offerten mit Bild, weich.
jurisd. Landt wird, unter
N. 801 an Taabl.-Verlag.
Sirena distret.
T. 755
29. April.
Viegt Ihnen noch an einer
Nachricht, so erbitte An-
wort unter N. 804 an
den Taabl.-Verlag.

Verdingung.
Die Installationsarbeiten für die Offiziers-Kasche
hinter an der Wallstraße in Mainz sollen im öffent-
lichen Wettbewerb vergeben werden. Die Ver-
dingungsunterlagen liegen in der Bauabteilung des
Reichsvermögensamts Mainz-Stadt, Münsterplatz 2,
Zimmer Nr. 6, in der Zeit von 8-12 und 2-4 Uhr
zur Einsicht auf und werden gegen Erstattung der
Selbstkosten, solange Vorrat reicht, abgegeben. Die
Angebote sind mit entsprechender Aufschrift spätestens
zum 18. Mai 1923, vormittags 10 Uhr, dem Reichs-
vermögensamt Mainz-Stadt, Münsterplatz 2, Zimmer
Nr. 4, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der
eingegangenen Angebote findet in der Baracke statt.
Zuschlagsfrist 8 Tage. F 153
Reichsvermögensamt Mainz-Stadt.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf
(Kiefern)
Aus dem städtischen Walddistrikt 59 Schindlauer,
in der Nähe der Beiratsstraße Köhler-Eich belegen,
werden
163 Nad. (Kiefern) Stämme
mit zusammen 93,85 Festm., darunter 34 Stämme
mit über 25 Bmtr. mittl. Durchmesser freihändig
verkauft.
Schriftliche mit entsprechender Aufschrift verlebene
Angebote sind bis zum 16. Mai d. S. nachm. 3 Uhr
hier einzureichen. F 190
Abteil., den 4. Mai 1923.
Der Magistrat: Hofflein.

Kiefernholz-Verkauf.
Aus dem städtischen Walddistrikten
12 Kiefernholz, 4a Ochsenbornerrod, 13 Hohenfels,
20b Schönwälderden (Hörsterei Engenbach)
werden freihändig verkauft.
2 Eichen-Stämme von 3,73 Festm.,
28 Eichen-Stämme von 13,68 Festm.,
13 Birken-Stämme von 2,43 Festm.,
71 Nichten-Stämme von 16,88 Festm.,
38 Nad.-Stämme von 7,43 Festm.,
555 Nad.-Stämme 1r Klasse,
4226 Nad.-Stämme 2r Klasse,
8308 Nad.-Stämme 3r Klasse,
3625 Nad.-Stämme 4r Klasse,
1234 Nad.-Stämme 5r Klasse.
Nähere Auskunft erteilt Förster du Bosque (Horti-
haus vom Hügel bei Engenbach).
Schriftliche mit entsprechender Aufschrift verlebene
Angebote sind bis zum 16. Mai d. S. nachm. 3 Uhr
hier einzureichen. F 190
Abteil., den 4. Mai 1923.
Der Magistrat: Hofflein.

**Automobil-
Versteigerung.**
Freitag, den 11. Mai 1923, vormittags 12 Uhr,
versteigere ich im öff. Auktions-
Mainz, Christophstraße 2^{1/2}/₁₀
1 moderne Adler-Cimousine, 8-20 PS.
6-Sitzer, fast neu bereit, mit elektr. Licht,
sehr gut ausgestattet, abnehmbare Contifolien,
blau lackiert, fabriktisch.
1 offener Koffler, 6-16 PS.
4-Sitzer, fast bereit, in autem Zustand,
fabriktisch.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Festsetzung: Vor meinem Versteigerungsstaale
von 11-12 Uhr.
Leopold Ullmann, Mainz
Auktionator und Taxator,
Geat. 1912. Telefon 104.
Christophstraße 2^{1/2}/₁₀.

**Mobiliar-
Versteigerung.**
Freitag, den 11. d. M., vormittags 9^{1/2} Uhr, im
Versteigerungsraum
43 Friedrichstraße 43
freiwillig meistbietend gegen Barzahl., ohne Aufgeld:
Eichen-Speisem.: Büfett, Answatth. Servier-
tisch, 6 Lederstühle:
prachtvoller moderner Divan mit Eichen-Umbau
und rotem Samtbezug (damore reichhaltige
Rohzimmer-Einrichtung, verstellbarer Leder-
kessel, Schreibtisch, mahag. Rollenrollen,
9 Bancobretter, Linoleumbelag, schöne Tisch-
decke, Berliner Koffer, Tischbezüge, 4 Garnituren
gute Gobelin-Vortieren, 12 prachtvolle große
Antiklosgeweibe, Teppich, Stuhlbezug für
elektr. Betrieb, Eisstrahl, eiserner Reichsrand
für 100 St. ar. Stabreiter, Kristall-Küster und
sonstige Küster, gute Delanmalde, Badelle,
Aquarelle und andere Bilder, Uhren, Kelen,
Krug, Kristall-Ausgabe, Däuren, schöne Kuffel-
gegenstände, Laute, Konzerttisch, Frauenkleider,
Schuhe, Kodak-Apparat mit Zubehör, Regen-
mantel, Pelstade, 2 Metallbetten mit Matr.,
Kinderbett mit 2 Matr., Waschkommode, lad.
Schranke, Kubebett, Schreibmaschine, Inadbo-
lik Gartengeräte, Gartentische, 2 Regale, Klein-
möbel und sonstige Gegenstände aller Art.
Besichtigung vor Beginn.
Georg Glücklich
Taxator und beeideter Versteigerer,
43 Friedrichstr. 43. 43 Friedrichstr. 43.



Bei Sonne, Kälte, Schnee
und Regen
Muss man die Schuh mit
Pilo pflegen

**Schwimm-Klub
Wiesbaden 1911**
C. B.
An der am Samstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr,
im Vereinsaal Abteil. 36 (Kohlfahrtsamt, Geb.
rechts) stattfindenden
General-Versammlung
werden die Mitglieder des Klubs hiermit erachtlich
eingeladen.
Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird
um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht, Kassenbericht und Ent-
lastung des Vorstandes.
2. Erhöhung des Eintrittsgeldes und der Mit-
gliedsbeiträge.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Eröffnung der Sportplatzanlage Wolfsböde
und Vertiefung des Tennisplatzes.
5. Eröffnung des Augusta-Viktoria-Bades und
Einteilung der Abendsabende.
6. 12jähriges Jubiläum.
7. Verschiedenes. F 356
Der Vorstand.

Nachlaß-Versteigerung.
Samstag, den 12. Mai 1923,
vormittags 10 Uhr beginnend, verleierte ich im Auf-
traag der Erben im Haus:
6 Blücherstraße 6
nachverzeichnete Gegenstände:
1 Koffler-Zwergmaschine, 2 Koffler (1 Nr.),
1 ar. Trappe, 1 Partie Schuster, 15x15-6 Nr. L.,
2 Koffersteine (Sand), 1 große Glasüre, veraltet,
Betten, eiserne Gartenstühle und Stühle, Siegel-
stuhl, 1 ar. Rohrbank, ar. Bogenstange und Be-
lenchtmassförder, 1 Eschrank, 1 Karmordlatte,
Flüßportieren mit Stangen, 1 ar. Hübscherstuhl mit
Auslauf, 1 Hahn, 1 Hahn und vieles hier nicht
Genanntes
öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung,
Besichtigung vor der Auktion.
Friedrich Krämer
Auktionator und Taxator,
Geat. 1912. Telefon 3870.
Geat. 1912. Telefon 3870.
Flüchtlinge verkaufen
durch vereid. Auktionator G. Glücklich im Auktions-
saal, Friedrichstraße 43, übermorgen Freitag, den
11. Mai, von 9^{1/2} Uhr morgens, sehr guterhaltene
Damen-Reliärs (Sticks), Boa aus 2 Reliärs,
gel. als Blausch, 1a Damen-Bananahut, Smoking
u. Wette auf Seide, wie neu, weisse seid. Fradweil-
wasserdichter Herren-Mantel, photoar. Apparat
(amer. Kodak), 4^{1/2}x6, vergröß. bis 13x18, mit
allen mögl. photoar. Gerätschaften.
Schöne Dessins, preiswert zu
verkaufen. Julius Callmann,
Schiersteiner Straße 1, 2. Stod.

Das
„Wiesbadener Tagblatt“
ist in
Dogheim
direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:
Jakob Krosch, Wilhelmstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 29.
Georg Gaus, Reugasse 12.
Heinrich Wood, Dieblicher Straße 18.
Ernst Reihner, Dogheim-Wiesb., Dogh. Str. 181.
Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit
entgegen.
Der Verlag.

Sprachlehrinstitut
Rheinstr. 32.

Berliß-Schule
Gegründet 1878
Engl. und franz.
Zirkel
täglich 7-9 abends.
Einzelunterricht
von 8 Uhr früh bis abends 9 Uhr.

Damen-Hüte.

Weisse und farbige Tüll-, Batist-, Seide- und Stroblüte von 10 000 Mk. an. — Umarbeiten nach den neuesten Modellen, bill. Berechnung. — Umgestalten, Färben. Kanariabirge Directrice in ersten Frankfurt Häuser.

91 Seinemann, Sedanplatz 9, 2. Ede. Weissenburgerstr.

Achtung!

Günstige Gelegenheiten!
Herrn- u. Damen-Stoffe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen!
Kein Kaufmann! Bei stets lobnend!
Kein Laden, Etagegeschäft!
Satz, Friedrichstraße 8, Stb. 1.

KLUBMÖBEL
in Leder u. Stoff.
nur Qualitätsarbeit.
— direkt vom Hersteller
Ständiger Lager
Besichtigung erbeten.
GEBRÜDER LEICHER
WIESBADEN, ORANIENSTR. 6.

la 1921er Kreszenz-Flaschenweine
(Restposten) im Auftrag.
Robt. Bruns-Wüstefeld
Rödesheim a. Rh.
Anschrift: Eltville, Rheingauer Str. 16.

4ling Seife
Hersteller: J. Kron, München
Unerreicht in Duft und Güte!

Keine Auslandsware!
Nur solange Vorrat!
Prima Schinkenspeck Pfd. 8600.—
„ Dörrfleisch „ 8400.—
Hausmacher Preßkopf „ 4800.—
geräuchert.
Schambach
Bleichstr. 23 Parterre.

Pferde-Verkauf.
Ab Freitag steht ein großer Transport
Arbeitspferde
jeden Schlags bei
Eugen Nassauer, Erbenheim,
zum Verkauf, Ringstraße 9.

In den nächsten Tagen fährt
Lastauto
Kreuznach-Governheim-Rirn
und wird Rückfracht gesucht.
Effekten unter J. 804 an den Tagbl.-Verlag.

„Muckerhöhle“
21 Goldgasse — Goldgasse 21
Das Garten-Restaurant ist eröffnet!
Am Mittwoch, den 9.,
und Himmelfahrt, Donnerstag, den 10. Mai, abends von 7 Uhr ab:
Unterhaltungs-Abend
unter Mitwirkung des beliebten **Wiesbadener Lautenchors.**
Vorzügl. Mittag- und Abendtisch, sowie Speisen à la carte.
Prima Biere. Ausschank- und Flaschenweine. Mäßige Preise.

Neues Schützenhaus
An der Fasanerie.
Himmelfahrt:
TANZ!
Eintritt frei! Hansi-Jazz-Band! Zivile Preise!

Trotz steigender Preise
offizieren solange Vorrat:
Farbige Anzugstoffe, auch für Damenjackenkleider, darunter die feinsten Frühjahrsnouveautés, in allen Preisl. v. Mk. 15 000 bis 105 000 p. Mtr.
Blau-Cheviot — Melton — Kammgarne pp. v. Mk. 15 000 bis 100 000 p. Mtr.
Schwarz u. Marengo, Cheviot, Melton, Kammgarn u. Drapée v. Mk. 27 500 bis 100 000 p. Mtr.
Hosenstreifen, darunter hochaparte Muster in garantiert reinem Kammgarn, v. Mk. 44 000 bis 135 000 p. Mtr.
Sommerleinen, prima, waschbar, in versch. Dess., 66 cm. br., v. Mk. 15 000 bis 175 000 p. Mtr.
Lüster, Reinleinen für Strandanzüge, weiße u. weißgestreifte Tennishosen stets vorrätig.
Maßanzüge komplett, v. Mk. 204 000 an.
Tuch-Wenzel G. m. b. H.
5 Faulbrunnenstraße 5
Besuchen Sie unsere Schaufenster

Schwalbacher Hof
Emser Straße 44.
Heute, ab 8 Uhr:
BALL!
Morgen (Himmelfahrtstag), ab 4 Uhr:
BALL!
Neue Jazz-Kapelle.

Elektro-Motore
ab Lager lieferbar.
Reparatur u. Neuwickeln
in eigener Werkstätte. 279
W. Hinnenberg,
Langgasse 15. Telefon 6595 u. 6596.

Wir sind Abnehmer von
verdorbener Margarine
und Speisefett.
Angebote an
Stroedter-Werke A.-G.
Biebrich, Rheingaustr. 32/38.

la Qualitäts-Dachpappe
à 2000 Stk.
la Weißtafel
Ton- u. Zementdachziegel
Wiesb. Simobeton-Werke
Donzheimer Str. 139.
1. Etage.
Kleider Blusen Röcke billig
Arnold
11 Wellritzstr. 11
im Hause der Apotheke
1. Etage.

Start! Tomaten
haltenhaltend, Sellerie,
Lauch u. Salatpflanzen
verf. B. Person, Gärtnerei
am Feldweg hinter der
Wasserfallstraße.
Fahre jede Woche
nach
Frankfurt
übernehme Postpakete u.
eins. Stücker. Scherl,
Schulstraße 7, 3.
Parfettböden
werden abgeschleift u. ge-
reint durch langjähr.
Nachmann, Wilh. Kettner
Parfettleier, Sedanpl. 4.

Automobil-Motoren-Reparatur
Josef Ludwig
Dohheimer Straße 26 — Telefon 6579
übernimmt Ausführung sämtlicher Reparaturen.



SCHNELLDIENST
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT
HAMBURG CUBA-MEXICO
HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO
PUERTO RICO
Abfahrtstage:
D. TOLEDO . . . 5. JUNI
D. HOLSATIA . . . 11. JULI
Vorzügl. Einrichtungsartier Klasse
(Staatszimmer, 1. Klasse, 2. Klasse,
Mittel-Klasse, dritter Klasse
und Zwischendeck)
Nähere Auskunft über Fahrpreise
und alle Einzelheiten erteilt
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
WIESBADEN: Reisebüro
der Hamburg-Amerika-Linie,
Taunusstr. 11. Fernruf 3543.
sowie Koch, Lauteren & Co.
G. m. b. H., Kranzplatz 5.
MAINZ: J. F. Hillebrand, G.
m. b. H., Reiche Klarastr. 10,
und im Kaufhaus Tietz.

Schläferskopf
(Aussichtsturm). — **Schöner Ausflugsort.**
Prachtvoller Blick auf den Rhein.
Kaffee, Tee, Kakao, Kuchen, div. Schnittchen,
Wein, Bier, Apfelwein.
Von Wiesbaden über Fasanerie 1/4 Stunden.

Privat-Gesellschaft „Brunhilde“ 1923.
Donnerstag (Himmelfahrt), den 10. Mai 1923
im Saale „Neue Adolphshöhe“, Bes. Mechner
ab 4 Uhr:

Mai-Ball.
Eigene Jazz-Kapelle.
Getränke nach Belieben.
Hierzu ladet herzl. ein **Der Vorstand.**

S. C. V. 1920.
Donnerstag, den 10. Mai 1923, im Saale
„Zur Klosterschenke“, (Klarenthal):
Gr. Frühlingsfest.
Humor. Tanz. Stimmung.
Preisschießen.
Anfang 3 Uhr. **Der Vorstand.**

T.W.K. Morgen (Himmelf.) 8 Uhr:
Moderner Tanz
im Café Ritter, Unter
den Eichen.
Jazz-Band. Gäste willk.

★ Café Orient ★
Unter den Eichen
Himmelfahrt von
morgens 5 Uhr ab
Von 6 Uhr
ab: **Konzert.**

Chausseehaus
Himmelfahrtstag, ab 4 Uhr:
Großer Ball!
Eintritt und Tanz frei.
Getränke nach Belieben
Mäßige Preise.

Café „Warturm“
Bierstadter Höhe.
Himmelfahrtstag
ab 4 Uhr: **Frühlingsfest mit Tanz.**
Gutes Orchester. Eintritt frei.
Theodor Heß.

Kurhaus Schlungenbad

eröffnet!



Freitag, den 11. Mai 1923
8 Uhr, im großen Saale:

BRAHMS-ABEND

Leitung: Carl Schuricht, F315
Solist: Eduard Zuckmeyer, Klavier.
Schicksalslied für Chor und Orchester
Klavierkonzert in D-moll
I. Symphonie in C-moll.
Eintrittspreise: 10000, 8000, 6000, 4000,
3000, 1500 Mk. Garderobegebühr: 200 Mk.
Stadt. Kurverwaltung.

Morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr, im Kasino,
Friedrichstr. 22

Konzert

Edith Röder

vom Stadttheater Mainz

Willy Buschhoff

vom Staatstheater, K 125
Am Flügel: Willy Krauss.
Karten: Donnerst. v. 11-1 Uhr vorm. b. Wolff,
Friedrichstraße 39, I, und an der Abendkasse.

Kristall-Palast

Lichtspiele.

Nur 3 Tage!

Der große italien. Sensations-Film

Die Dollarbraut

in 6 Akten.

Der Herr Impresario

Lustspiel in 3 Akten
mit Leo Peukert.

K. P. Tanzpalast

Morgen Donnerstag
(Himmelfahrt)

Bunter Abend

Kofillon |
Überraschungen

Jonny's Jazz Band

„Zum Taunus“, Rambach.
Himmelfahrtstag ab 3 Uhr:
Blas-Musik.
Tanzfläche! Eintritt frei!

Die beiden aktuellen Filme

Der deutsche Schäferhund als Herdengebrauchshund

und

Der deutsche Schäferhund als Polizeihund

erstmalig auf wissenschaftlicher Grundlage vom „Verein für deutsche Schäferhunde“ (SV) herausgegeben, gelangen als

Sondervorstellung

verbunden mit einem diesbezügl. Vortrag, im

Thalia-Theater, Kirchgasse 72

am Sonntag, den 13. Mai, vormittags 10½ Uhr, zur
Vorführung. Ein einleitender Vortrag „Die Entwicklung des
Dienshundwesens“ findet in unserer Mitgliederversammlung
am Freitag, den 11. d. M., abends 8 Uhr, im Saale
des Hotels „Einhorn“, Marktstraße 32, statt. Zu dieser Ver-
sammlung werden Interessenten hiermit höflichst eingeladen;
auch können Eintrittskarten für die „Sondervorstellung“ in dieser
Versammlung gelöst werden. Vor der Vorstellung selbst kann an
der Kasse des „Thalia-Theaters“ nur noch eine beschränkte Zahl
von Eintrittskarten verausgabt werden. Preise der Plätze 500 Mk.
und 800 Mk. F 350

Ortsgruppe Wiesbaden und Umgebung des SV.
Der Vorstand.

Immer mehr Freunde
erwirbt sich das

Harmonium

das schönste u. vollkommenste
Hausinstrument.

Auch von jedermann ohne
musik. Vor- u. Notenkennt-
nis sof. 4stim. spielbar.
Illust. Katal. ums. F 47
Aloys Maier, Fulda
gegr. 1846.

Sommersprossen
beseitigt man mit
Eleischcreme „Chloro“
Tubo 750 Mk.
od. **Alpenblütencreme**
u. **Uralia**, Dose 3200 Mk.
Parfümerie **Deffe**
Michelsberg 6.

Neue moderne
Herren-Kleider
fertige Maßne u. Soien.
Qualitätsware.

staunend billig

5. Herrnkleider Altes,
Helmstraße 45, 2. St.,
im Hause des Konium-B.
Lud. Wakanertmann.

Wir empfehlen:

Bernstein-Fußboden-
Glanzläde
in 7 Tönen, das Beste
vom Besten! — Fuß-
bodendübeln zum
Vorstreichen 8000.— per
Kg., für 10 □ Meter,
streifsfert. Oelfarben
in allen Tönen 8000.—
per Kg., **Königs Del-**
ladfarben, altbewährte
Qualität, für Außen-
anstriche, 9000.— per
Kg., **La Bohnerwachs**
(superfein), weiß u. gelb,
in führender Qualität,
Gartenmöbel-Lacke
in allen Farben, Leinöl,
Blauweiß, Sittafoc,
La Raubbindendes Fuß-
bodendöl, goldgelb, ge-
ruchlos, jümtl. Erd- u.
chem. Farb. zu billigsten
Fabrikpreisen.

Hug. Rödig & Co.
Lackfarben u. Kittfabrik.
Berlauerstr. 6
(gegr. 1895). 265

Wilhelma-Kasino

Sonnenberger Str., Ecke Wilhelmstr.

Mittwoch, den 9.,
u. Donnerstag, den 10. Mai,
abends 8½ Uhr:

Réunion

E. von Wetter-Stein
Rya del Elmerando
Moderne Tänze in künstlerischer
Vollendung.

Donnerstag nachmittag:
Der beliebte
5-Uhr-Tee!

Angenehmer Aufenthalt auf der
Terrasse und in den Garten-Anlagen.

Wieder eröffnet!

Holländisches Café

in den Nerotal-Anlagen
am Sanatorium Nerotal.

Täglich, ab 8 Uhr:
Die beste Tanzkapelle Wiesbadens!!
Jimmy's Jazz-Band.
Das beliebte Tanzpaar
George u. Georgette.

Mainz. — Cabaret „Sanssouci“,
Heidelbergerflassg. 14.
Täglich abends 8 Uhr: F 3
Das grosse Mai-Programm.
9 erschl. Darbietungen 9.
Mäßige Preise. Mäßige Preise.

Treffpunkt in MAINZ:
Heilig Geist-Restaurant
In Mainzer Aktien-Bier — Preiswerte, gute Küche
Reine Weine. Sonn- u. Feiertags: GROSSES KONZERT.

Walhalla

Vorletzter Tag!

„Tiefeland“

mit
Michael Bohnen.
Er, Sie und Hamlet.
Der Lustspielschlager des Jahres.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Die Geschichte des
grauen Hauses,
3. und 4. Erzählung.
Der Totenschein.
Drama in 4 Akten.
Der Fall Standing.
Drama in 4 Akten mit
Johannes Riemann,
Wilhelm Diegelmann.
Chaplin als
Kulissenschieber.

Staats-Theater

Meines Haus.
Reifen. Theater.
Donnerstag 10. Mai,
Nachmittags 3 Uhr.
Sonder-Vorstellung
Der Rußergatte.
Schwank in 3 Akten von
H. Heywood.
Inszeniert von H. Andriana
Billie Barlett. B. Herrmann
Margaret, I. Frau. S. P. Hillen
J. W. Wheeler. G. G. Schaub
Blanche, I. Frau. S. G. Sengner
Frederick Evans. R. H. Diehl
Warr. Kammerhof. E. E. Beng
Harrigan. Walter Jollin
Peter. Hans Scheibweiser
Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.
Ende etwa 5.15 Uhr.

Sel. aufgehoben. Stammtanten.
Die Csárdásfürstin.
Operette in drei Akten. Musik
von E. Kalman.
F. E. Dep. Maria. Fr. Prüter
Anhilt, I. Frau. Marg. Rubin
Ronald, bel. Sohn. Erich Lange
Romtje Staff. Th. Wüller-El.
Geol. Rantianu. B. Herrmann
S. G. Sengner. Maria Sommer
v. Mohndorf. S. Kapper a. G.
Roc Grave. G. Lehmann
v. Herd. S. Wegmann
v. Szecskyl. Rana. F. Dornel
v. Endres. Hec. W. Kuffel
v. Elbar. Kreuzhofer
Wettere Kapellere. Lautemann.
Schäfer, Marie. Klemm
Juliska
Kranke
Glo.
Wigi
Selma
Ria
Daisy
Gallo
Rik. Rotar
Wika. Oberfelner. H. H. Wreuh
Ein Geom. Hans Dartmann
Der Hogeuerprimas. A. Anton
Ein Dofal. Conrad Front
Musik. Leitung: Dr. Lannez.
Nach dem ersten u. zweiten Akt
treten Pausen von je 15 Min. ein.
Anfang 7. Ende etwa 9.45 Uhr.

Freitag, 11. Mai.
21. Vorstellung Stammtante 4.
Totentanz.
(Erster Teil.)
In 4 Akten von H. Strindberg.
In Szene gesetzt v. G. Hagemann.
Edgar. Kapitän Dr. H. Gerharde
Alice, I. Frau. Thela Hummel
Aurt, ihr Vetter. Gust. Schaub
Jenny, Dienstmädch. Elf. Deh
Die alte Waja. R. Doppelbauer
Ein Wachtposten. Friedr. Prüter
Das Stück spielt auf einer ein-
samten Insel in der Regenzeit.
Eine Pause nur nach dem 2. Akt.
(Zweiter Teil.)
In 3 Akten von H. Strindberg.
Edgar. Dr. H. Gerharde
Alice. Thela Hummel
Aurt. Gustav Schaub
Klan, Aurt's Sohn. A. P. Diehl
Tudis, Edg. Tochter. S. G. Sengner
Der Leutnant. U. S. Joffé
Das Stück spielt auf derselben
einamen Insel wie der 1. Teil.
Pause nur nach dem 1. Akt.
Nach Beendigung des 1. Teiles
15 Minuten Pause.
Anfang 7. Ende gegen 11 Uhr.

Thalia

Harry Piel

in dem neuen fäktig.
Sensations- und Aben-
teurerfilm

Der letzte Kampf.

Fabelhafte Tricks
und unglaubliche
Sensationen!

Der dicke Bill im Lunapark.

Lustspiel in 2 Akten.
Chaplin als Wurstmaxo.
Original-Groteske.
Anfang tägl. 3 Uhr.
Erhöhte Eintrittspreise

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 10. Mai.
Vorm. 11.30 Uhr im Abonsee,
im Kurgarten:

Promenade-Konzert.

Ausgeführt von d. Orchester-
Vereinigung Wiesbaden.
Leitung: Kapellmeister
W. Haberland.

- Vom Fels zum Meer, Marsch
von L. Jossel.
- Ouvertüre zur Oper „Das
Nachtlager in Granada“ von
C. Kreutzer.
- Fantasia aus der Oper
„Lohengrin“ von Wagner.
- O schöner Mai, Walzer von
J. Strauß.
- Fantasia aus der Oper „Die
wilde Dame“ von Boieldieu.
- Einzug der Gladiatoren,
Marsch von Fank.

Abonnements-Konzerte des Stadt. Kurorchesters.

Leitung: Konzertmeister
Otto Mesoch.

Nachmittags 4 Uhr:

- Auto-Marsch von Fr. Trans-
lator.
- Ouvertüre zur Oper „Ray-
mond“ von A. Thomas.
- Fantasia aus der Oper „Die
Jüdin“ von F. Halévy.
- Serenade für Violon und
Horn von A. Oleschlegel.
Konzertmstr. W. Hanke,
Violine; Kammermusiker
Max Schillbach, Cello;
Kammermusiker A. Hahn,
Horn.
- Volkszene aus „Der Evan-
gelmann“ von W. Kienl.
Walzer von E. v. Blon.
- Potpourri aus der Operette
„Der Bettelstudent“ von G.
Müllacker.

Abends 8 Uhr:

- Ouvertüre zu „Ray Blas“
von F. Mendelssohn.
- Narrisus von Nevin.
- Fantasia aus der Oper
„Madame Butterfly“ von
G. Puccini.
- Aus der Jugendzeit, Lied
von W. Radake.
Trompete-Solo:
Kammermusiker Max Ess.
5. Lustige Bröder, Walzer von
R. Volstedt.
- Hör! Hör! Potpourri von
F. Morena.
- Mit Standarten, Marsch von
F. v. Blon.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:
Heiterer Abend
Hofm. Steinberg

Ihr Einkauf von Betten ist Dankswürdig!



Fußerordentliche Preiswürdigkeit.

Beste Qualitäten.

Unererschöpfliche Auswahl.

- Bettfedern — Daunens — Deckbetten — Kissen — Matratzen.
- Steppdecken — Daunendecken — Kamelhaardecken — Wolldecken.
- Messingbetten — Metallbetten — Kinderbetten.

Betten-Spezial-Haus Buchdahl

Wiesbaden — Bärenstraße 4.

Lastautomobil - Verkehr für alle Güter!

Speditionen · Speicherei im grossen
Lagerhaus Viktoriastrasse No. 4—6
Möbel-Transporte
auf dem Kontinent und nach Übersee

Berthold Jacoby
Wiesbaden · Hamburg · London · Madrid
Hauptbüro
in Wiesbaden: **Taanusstr. 9** (gegenüber dem Kochbrunnen)
Telephone 3847, 3848, 3849

Die Geburt einer
Tochter
zeigen an
Ingrid u. Eitel Becker.
Wiesbaden, den 8. Mai 1923.
Nerobergstr. 6. 270

Statt Karten.
Marie Jung
Gustav Rehwinkel
Verlobte.
Goldgasse 21 Albrechtstr. 10
10. Mai 1923.

Statt Karten.
Emma Nefferdorf
Nik. Zimmer
Verlobte.
Wiesbaden, Niederheimbach a. Rh.
Scharnhorststraße 19
Himmelfahrt 1923.

Heute entkiesel nach langem, schweren
Leiden sanft und gottgegeben mein lieber
alter Mann, mein Schwiegervater.
Herr Rentner Peter Willig
im 69. Jahre.
Bertha Willig,
Paul Hanrich.
Wiesbaden, Berlin, den 7. Mai 1923.
Dobbelmer Str. 58.
Die Feuerbestattung findet Freitag, den
11. Mai, vormittags 10.45 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß nach 8-jähriger
glücklichster Ehe meine hergeliebte, treue
gute Frau
Wilhelmine Wöll
geb. Diehl
nach kurzem schweren Leiden unerwartet am
7. Mai, nachmittags, im Paulinenstift im
83. Lebensjahr sanft entschlafen ist.
In tiefer Trauer:
Karl Wöll, Landesbank-Kassen-Affistent.
Wiesbaden, Kapellenbogen, 8. Mai 1923.
Poststr. 23.
Die Beerdigung findet Freitag, den 11. Mai,
3 Uhr nachmittags, auf dem Südfriedhof statt.

Fahrräder, best. Fabr., sehr preisw. zu v.
Wind, Herrngartenstraße 6.

Seltenes Angebot!

Langgasse 11, I. Etage
(kein Laden)

Gummi-Badehauben
in Qualität, von 6000—8000 Mk.
Coiffeur Holst
Langgasse 11, I (kein Laden)

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde,
Widelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr. Sabbat,
morgens 9 Uhr: Reu-
mondsweibe, nachm. 3,
abends 8.55 Uhr. —
Wochentage, morgens 7,
abends 7.30 Uhr.
Talmud Thora · Verein,
E. R. Al. Schwalbacher
Straße 10. — Sabbat-
Eingang 7.45, morgens
8.30 Uhr, Rinda 7.45,
Ausgang 8.55 Uhr. —
Wochentage, morgens 7,
Rinda u. Maarif 8.15.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 7. Mai: Hauptmann
a. D. Casimir Graf von
Zimenes, 51 J. Ehefrau
Amalie Bena, geb. Beder,
64 J. Fabrikant Julius
Wöll, 45 J. Ehefrau Wil-
helmine Wöll, geb. Diehl,
33 J. Aufwärtlerin Maria
Sann, 69 J. Rentn. Peter
Willig, 68 J.

Ihre bereits vollzogene Vermählung
beehren sich anzudeuten

Roger Le Baron u. Frau
Emmy, geb. Lörtsch

Paris Mai 1923. Wiesbaden

Heute entschlief sanft nach schwerem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden meine liebe Braut

Fräulein Elisabeth Funk

Heinrich Ries.

Wiesbaden, den 9. Mai 1923.

Die Beerdigung findet am Freitag vormittag, 9½
Uhr, auf dem Nordfriedhof, Platter Straße, statt.

Nach langem schweren Leiden entschlief mein über alles
geliebter Gatte, unser hertzenguter Vater, mein lieber
Bruder, unser guter Schwiegerjohn, Schwager, Onkel und
Beiter

Herr Julius Wolf

im 46. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Wolf, geb. Stoll

Wiesbaden, den 7. Mai 1923,
Bismarckring 27.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. Mai, nach-
mittags 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.